

H1

Zwischenbericht
zum 30. Juni 2020

Schaeffler Gruppe auf einen Blick

Eckdaten

	01.01.-30.06.			
Gewinn- und Verlustrechnung (in Mio. EUR)	2020	2019		Veränderung
Umsatzerlöse	5.574	7.226	-22,9	%
• währungsbereinigt			-21,8	%
EBIT	-223	483	-	%
• in % vom Umsatz	-4,0	6,7	-10,7	%-Pkt.
EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	65	556	-88,3	%
• in % vom Umsatz	1,2	7,7	-6,5	%-Pkt.
Konzernergebnis ²⁾	-353	273	-	%
Ergebnis je Vorzugsaktie (unverwässert/verwässert, in EUR)	-0,52	0,42	-	%
Bilanz (in Mio. EUR)	30.06.2020	31.12.2019		Veränderung
Bilanzsumme	12.301	12.870	-4,4	%
Eigenkapital ³⁾	1.883	2.917	-1.034	Mio. EUR
• in % der Bilanzsumme	15,3	22,7	-7,4	%-Pkt.
Netto-Finanzschulden	3.002	2.526	18,9	%
• Verschuldungsgrad vor Sondereffekten (Verhältnis Netto-Finanzschulden zu EBITDA vor Sondereffekten) ^{1) 4)}	1,8	1,2		
• Gearing Ratio (Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital ³⁾ , in %)	159,5	86,6	72,9	%-Pkt.
			01.01.-30.06.	
Kapitalflussrechnung (in Mio. EUR)	2020	2019		Veränderung
EBITDA	513	962	-46,7	%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	197	384	-186	Mio. EUR
Investitionsauszahlungen (Capex) ⁵⁾	300	594	-294	Mio. EUR
• in % vom Umsatz (Capex-Quote)	5,4	8,2	-2,8	%-Pkt.
Free Cash Flow (FCF) vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten	-148	-229	81	Mio. EUR
• FCF Conversion Ratio (Verhältnis von FCF vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten zu EBITDA vor Sondereffekten, in %) ^{1) 4)}	33,7	11,3	22,5	%-Pkt.
Wertorientierte Steuerung				Veränderung
Schaeffler Value Added vor Sondereffekten (in Mio. EUR) ^{1) 4)}	-89	289	-130,7	%
ROCE vor Sondereffekten (in %) ^{1) 4)}	7,9	13,4	-5,4	%-Pkt.
Mitarbeiter	30.06.2020	31.12.2019		Veränderung
Anzahl der Mitarbeiter	84.223	87.748	-4,0	%
			01.01.-30.06.	
Sparte Automotive OEM ⁶⁾ (in Mio. EUR)	2020	2019		Veränderung
Umsatzerlöse	3.264	4.517	-27,7	%
• währungsbereinigt			-26,8	%
EBIT	-445	149	-	%
• in % vom Umsatz	-13,6	3,3	-16,9	%-Pkt.
EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	-179	221	-	%
• in % vom Umsatz	-5,5	4,9	-10,4	%-Pkt.
Sparte Automotive Aftermarket ⁶⁾ (in Mio. EUR)				Veränderung
Umsatzerlöse	747	904	-17,3	%
• währungsbereinigt			-14,8	%
EBIT	103	141	-26,4	%
• in % vom Umsatz	13,8	15,6	-1,7	%-Pkt.
EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	103	141	-26,4	%
• in % vom Umsatz	13,8	15,6	-1,7	%-Pkt.
Sparte Industrie ⁶⁾ (in Mio. EUR)				Veränderung
Umsatzerlöse	1.562	1.804	-13,4	%
• währungsbereinigt			-12,8	%
EBIT	119	194	-38,7	%
• in % vom Umsatz	7,6	10,7	-3,1	%-Pkt.
EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	141	194	-27,4	%
• in % vom Umsatz	9,0	10,8	-1,7	%-Pkt.

¹⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 14f.

²⁾ Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

³⁾ Inkl. nicht beherrschender Anteile.

⁴⁾ Auf Basis der letzten zwölf Monate.

⁵⁾ Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

⁶⁾ Vorjahreswerte gemäß der 2020 ausgewiesenen Segmentstruktur.

Highlights H1 2020

Coronavirus-Pandemie führt zu erheblichem Umsatzrückgang

Umsatz **5,6 Mrd. EUR** (währungsbereinigt minus 21,8 %)
(Vj.: 7,2 Mrd. EUR)

EBIT vor Sondereffekten trotz Coronavirus-Pandemie positiv

EBIT vor Sondereffekten **65 Mio. EUR**
(Vj.: 556 Mio. EUR)

Free Cash Flow vorausschauend gesteuert

Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für
M&A-Aktivitäten **-148 Mio. EUR**
(Vj.: -229 Mio. EUR)

Starke Liquiditätsposition

Frei verfügbare Mittel in Höhe von rd. **2,4 Mrd. EUR**
(rd. 19 % vom Umsatz LTM)

Schaeffler am Kapitalmarkt

Aktuelle Ereignisse

Jahresprognose 2020 ausgesetzt

Der Vorstand der Schaeffler AG hat am 24. März 2020 aufgrund der sich weltweit ausbreitenden Coronavirus-Pandemie und der daraus resultierenden Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung die am 10. März 2020 veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2020 für die Schaeffler Gruppe und ihre Sparten ausgesetzt. Aus derzeitiger Sicht sind weder der weitere Verlauf der Pandemie noch die wirtschaftlichen Auswirkungen verlässlich abschätzbar.

 Mehr zur aktuellen Prognose im Prognosebericht ab Seite 28

Strategischer Kapitalmarkttag verschoben

Im Zuge der sich ausbreitenden Coronavirus-Pandemie und der daraus resultierenden Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung, hat der Vorstand der Schaeffler AG den für den 24. März 2020 geplanten strategischen Kapitalmarkttag bis auf Weiteres verschoben. Stattdessen informierte das Unternehmen an diesem Tag Investoren und Analysten in einem „Capital Markets Update Call“ mit Mitgliedern des Vorstands über die Auswirkungen der Pandemie auf die aktuelle Geschäftsentwicklung des Unternehmens.

Erstmalige Platzierung eines grünen Schuldscheins

Am 9. April 2020 hat die Schaeffler AG die erstmalige Platzierung eines Schuldscheindarlehens bei internationalen Investoren bekannt gegeben. Im Rahmen dieser Platzierung nahm das Unternehmen Mittel in Höhe von insgesamt 347 Mio. EUR auf. Aus diesen Mitteln dienen 300 Mio. EUR ausschließlich der Refinanzierung eines Portfolios von nachhaltigen Projekten gemäß dem „Green Finance Framework“ der Schaeffler Gruppe. Im weiteren Verlauf des zweiten Quartals 2020 konnten zusätzliche Schuldscheintranchen mit einem Volumen von insgesamt 160 Mio. EUR abgeschlossen werden. Die Platzierungserlöse wurden im Mai bzw. Juni 2020 ausgezahlt.

Dividende unter Vorjahr

Die virtuelle Hauptversammlung der Schaeffler AG hat in ihrer Sitzung am 8. Mai 2020 beschlossen, eine Dividende in Höhe von 0,44 EUR (Vj.: 0,54 EUR) je Stammaktie und 0,45 EUR (Vj.: 0,55 EUR) je Vorzugsaktie an die Aktionäre der Schaeffler AG für das Geschäftsjahr 2019 auszuzahlen. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 43,0 % bezogen auf das den Anteilseignern zurechenbare Konzernergebnis vor Sondereffekten.

Entwicklung der Schaeffler-Aktie 2020

in Prozent (31.12.2019 = 100)



Quelle: Bloomberg (Schlusskurse).

Entwicklung Kapitalmärkte

Im ersten Halbjahr 2020 war an den Kapitalmärkten infolge der Coronavirus-Pandemie eine hohe Volatilität zu beobachten. In den Monaten Februar und März 2020 wurden aufgrund der rasanten Ausweitung der Coronavirus-Pandemie und der daraus resultierenden negativen Implikationen für die Weltwirtschaft starke Kursrückgänge verzeichnet. Gegen Ende des ersten Quartals setzte eine Erholung ein, die im Wesentlichen auf die Ankündigung staatlicher Maßnahmen zur Stützung der Wirtschaft zurückzuführen ist. Zudem führten die diversen Programme der Notenbanken zu einer erhöhten Liquidität am Markt und nährten dadurch die Kurserholung.

Vor diesem Hintergrund entwickelten sich die globalen Aktienmärkte im ersten Halbjahr 2020 insgesamt schwächer. Der Euro STOXX 50 gab um 13,6 % und der Dow Jones Industrial Average um 9,6 % nach. Auch der Nikkei 225 verlor 5,8 % an Wert. Der Deutsche Aktienindex (DAX) verzeichnete indes einen Rückgang um 7,1 % und erreichte zum 30. Juni 2020 einen Stand von 12.311 Punkten.

Schaeffler-Aktie

Im ersten Halbjahr 2020 entwickelte sich die Vorzugsaktie der Schaeffler AG schwächer als die Vergleichsindizes DAX (-7,1 % gegenüber dem 31. Dezember 2019), SDAX (-7,8 %) und STOXX Europe 600 Automobiles & Parts (-23,0 %). Zum 30. Juni 2020 notierte die Vorzugsaktie der Schaeffler AG bei 6,67 EUR, was gegenüber dem 31. Dezember 2019 einem Minus von 30,7 % entsprach. Die schwache Entwicklung der Schaeffler-Aktie wird zurückgeführt auf die Coronavirus-Pandemie. Dabei zeichneten sich insbesondere im Automobilssektor deutlich negative Folgen sowohl für die Nachfrage als auch für die Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen ab.

Performance der Schaeffler-Aktie

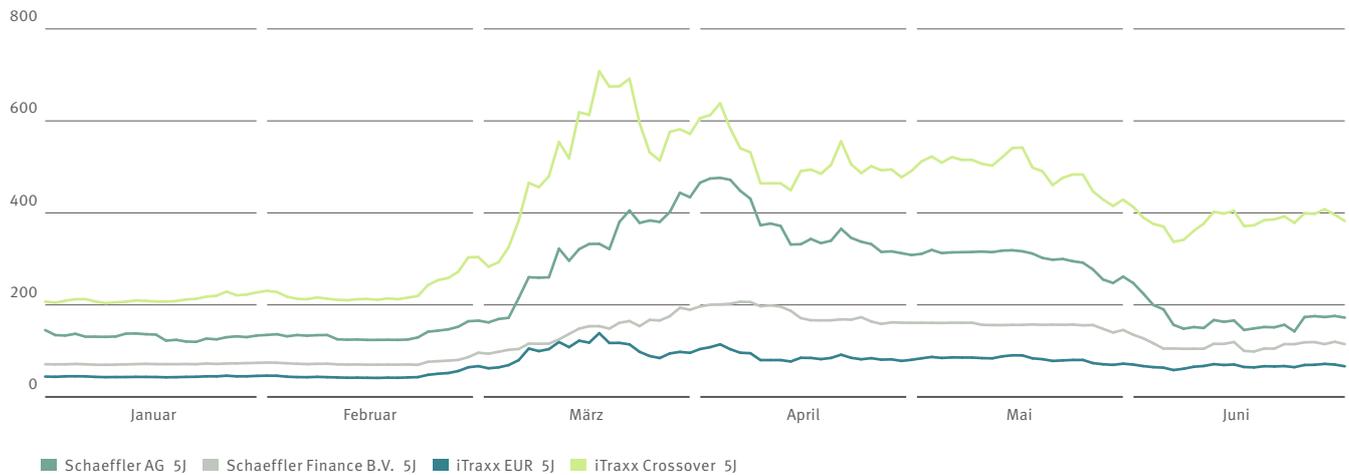
	01.01.-30.06.	
	2020	2019
Schaeffler-Aktie 30.06. ¹⁾ (in EUR)	6,67	6,54
Durchschnittliches Handelsvolumen (in Stück)	752.589	1.174.863
DAX 30.06. ¹⁾	12.311	12.399
SDAX 30.06. ¹⁾	11.536	11.378
STOXX Europe 600 Automobiles & Parts 30.06. ¹⁾	392	490
Durchschnittliche Aktienanzahl (in Mio. Stück)		
• Stammaktien	500	500
• Vorzugsaktien	166	166
Ergebnis je Aktie (in EUR)		
• Stammaktie	-0,53	0,41
• Vorzugsaktie	-0,52	0,42

¹⁾ Quelle: Bloomberg (Schlusskurse).

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen lag im ersten Halbjahr 2020 bei 752.589 Aktien (Vj.: 1.174.863). Der Rückgang des Handelsvolumens gegenüber der Vorjahresperiode wird im Wesentlichen auf geringere Handelsaktivitäten in den Monaten Januar und Februar zurückgeführt.

Entwicklung der Credit Default Swaps (CDS) 2020

in Basispunkten



Quelle: Bloomberg (Schlusskurse).

Schaeffler-Anleihen und Rating

Die Schaeffler Gruppe hatte zum 30. Juni 2020 insgesamt vier in Euro denominated Anleihen ausstehen. Die Schaeffler AG ist Emittentin von drei Anleihen mit Fälligkeiten in den Jahren 2022, 2024 und 2027. Die Emittentin der Anleihe mit Laufzeit bis 2025 ist die Schaeffler Finance B.V. in Barneveld, Niederlande.

Im Januar und Februar entwickelten sich die Kurse der vier Anleihen seitwärts. Seit der Ausbreitung der Coronavirus-Pandemie in Europa war ab Anfang März für alle Anleihen ein Kursrückgang zu beobachten. Ab Mitte März war der Anleihehandel für Unternehmensanleihen für mehrere Wochen stark eingeschränkt. Nach einer Bodenbildung Anfang April erfolgte im Verlauf des zweiten Quartals 2020 eine Stabilisierung der Anleihemärkte, wenngleich auf niedrigerem Niveau als zu Beginn des Jahres.

Die Anleihe der Schaeffler AG mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2022 schloss am 30. Juni bei einem Kurs von 97,52 %, die Anleihe mit Laufzeit bis 2024 lag bei 97,29 % und die Anleihe mit der längsten Laufzeit bis zum Jahr 2027 hatte am 30. Juni einen Schlusskurs von 99,63 %. Die Anleihe der Schaeffler Finance B.V. mit Laufzeit bis 2025, die seit dem 15. Mai 2020 kündbar ist, schloss am 30. Juni bei 99,55 %.

Die Schaeffler AG besitzt Ratings der drei Ratingagenturen Fitch, Moody's und Standard & Poor's. Die Ratingagentur Standard & Poor's hat am 3. April 2020 bekannt gegeben, das Rating der Schaeffler AG auf eine mögliche Herabstufung hin zu überprüfen („CreditWatch negative“). Moody's veröffentlichte am 15. Juni 2020 vor dem Hintergrund der ökonomischen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie eine Herabstufung des Unternehmensratings und der Instrumentenratings der ausstehenden Anleihen von „Baa3“ auf „Ba1“.

Die folgende Tabelle zeigt die Einstufungen der drei Ratingagenturen zum 30. Juni 2020:

Ratings der Schaeffler Gruppe

zum 30. Juni

Ratingagentur	2020		2019	
	Unternehmen	Rating/Ausblick	2020	2019
Fitch	BBB-/negativ	BBB-/stabil	BBB-	BBB-
Moody's	Ba1/stabil	Baa3/stabil	Ba1	Baa3
Standard & Poor's	BBB-/- ¹⁾	BBB-/stabil	BBB-	BBB-

¹⁾ CreditWatch negative.

☰ Mehr zum aktuellen Rating im Nachtragsbericht siehe Seite 26

Inhalt

Schaeffler Gruppe auf einen Blick	2	Konzernzwischenabschluss	
Highlights H1 2020	3	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	30
Schaeffler am Kapitalmarkt	4	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	31
<hr/>		Konzern-Bilanz	32
Konzernzwischenlagebericht		Konzern-Kapitalflussrechnung	34
1. Wirtschaftsbericht	8	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	35
1.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	8	Konzern-Segmentberichterstattung	36
1.2 Wesentliche Ereignisse erstes Halbjahr 2020	10	Verkürzter Konzernanhang	37
1.3 Ertragslage	11		
1.4 Finanzlage	22	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	45
1.5 Vermögenslage und Kapitalstruktur	25	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	46
2. Nachtragsbericht	26	<hr/>	
3. Chancen- und Risikobericht	27	Weitere Angaben	
4. Prognosebericht	28	Quartalsübersicht	47
4.1 Erwartete Entwicklung Konjunktur und Absatzmärkte	28	Finanzkalender	49
4.2 Ausblick Schaeffler Gruppe	28		

Sondereffekte

Um eine transparente Beurteilung der Geschäftsentwicklung zu ermöglichen, werden EBIT, EBITDA, Konzernergebnis, Verschuldungsgrad, Schaeffler Value Added und ROCE vor Sondereffekten (= bereinigt) dargestellt.

Währungsumrechnungseffekte

Währungsbereinigte Umsatzzahlen werden berechnet, indem die Umsatzerlöse der aktuellen Berichtsperiode sowie der Vorjahres- bzw. Vergleichsperiode mit einem einheitlichen Wechselkurs umgerechnet werden.

Verweise

Inhalte von Internetseiten, auf die im Konzernzwischenlagebericht verwiesen wird, sind nicht Teil des Konzernzwischenlageberichts, sondern dienen lediglich der weiteren Information.

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Navigationshilfe

 Weiterführende Informationen im Bericht

1. Wirtschaftsbericht

1.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Zu Beginn des Jahres 2020 waren zunächst Anzeichen einer Stabilisierung der **Weltwirtschaft** zu beobachten. Im weiteren Verlauf des Berichtszeitraums mündete jedoch die Ausbreitung des neuen Coronavirus SARS-CoV-2, die sich schließlich zu einer globalen Pandemie entwickelte, in eine weltweite Gesundheits- und Wirtschaftskrise. Nach vorläufigen Schätzungen fiel das globale Bruttoinlandsprodukt im Berichtszeitraum um etwa 5 % unter das im Vorjahr erreichte Niveau (Oxford Economics, Juli 2020). Das globale Bruttoinlandsprodukt war in beiden Quartalen des Berichtszeitraums gegenüber dem Vorjahreswert rückläufig, die Kontraktion war im zweiten Quartal jedoch deutlich stärker ausgeprägt als im ersten Quartal. Maßgebliche Ursache für die globale Wirtschaftskrise waren z. T. drastische Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus, die weltweit getroffen wurden. Diese zogen einen starken Rückgang der Wirtschaftsaktivität nach sich. Darüber hinaus belastete auch die hohe Verunsicherung von Unternehmen, Verbrauchern und Investoren die Weltwirtschaft.

In China, dem zunächst am stärksten vom Coronavirus betroffenen Land, wurden Ende Januar z. T. massive Eindämmungsmaßnahmen eingeleitet. Im Zuge eines deutlichen Rückgangs der Neuinfektionen setzte Mitte März eine graduelle Lockerung der Eindämmungsmaßnahmen ein, die bis Anfang April in den meisten Landesteilen umgesetzt worden war. Nachdem im ersten Quartal noch ein kräftiger Einbruch des Bruttoinlandsprodukts erfolgte, war vor diesem Hintergrund im zweiten Quartal eine spürbare Zunahme der Wirtschaftsaktivität zu beobachten. Im März setzte außerhalb Chinas eine rapide und Kontinente übergreifende Ausbreitung des Coronavirus ein. Im Zuge dieser Entwicklung und der daraufhin in zahlreichen Ländern getroffenen Eindämmungsmaßnahmen kam es zum Ende des ersten und insbesondere im Verlauf des zweiten Quartals weltweit zu deutlichen ökonomischen Verwerfungen. Zahlreiche Volkswirtschaften –

einschließlich der Eurozone, der USA, Japans und Indiens – stürzten in eine Rezession bei z. T. historisch beispiellosen Einbrüchen der Wirtschaftsaktivität.

Im Mai bzw. Juni erfolgte in einigen Volkswirtschaften eine Lockerung von Eindämmungsmaßnahmen, nachdem zuvor jeweils ein Rückgang der Neuinfektionen mit dem Coronavirus verzeichnet worden war. Vor diesem Hintergrund waren zum Ende des Berichtszeitraums vorsichtige Anzeichen einer Stabilisierung der Weltwirtschaft zu erkennen.

Für die Regionen der Schaeffler Gruppe ergab sich vor diesem Hintergrund folgendes Bild: In der Region Europa fiel das Bruttoinlandsprodukt um etwa 8 %, während in der Region Americas die Wirtschaftsleistung um etwa 6 % sank. In der Region Greater China lag das Bruttoinlandsprodukt um etwa 2 % unter dem Vorjahreswert, in der Region Asien/Pazifik nahm die Wirtschaftsleistung hingegen um etwa 5 % ab.

An den Devisenmärkten notierte der Euro gegenüber dem US-Dollar niedriger als in der Vorjahresperiode, während er gegenüber dem chinesischen Renminbi aufwertete. Im Berichtszeitraum lag der durchschnittliche Wert des Euro bei 1,10 USD bzw. 7,75 CNY (Vj.: 1,13 USD bzw. 7,67 CNY; Europäische Zentralbank).

 Mehr zur Fremdwährungsumrechnung siehe Seite 38

Die weltweite **Automobilproduktion**, gemessen an der Stückzahl produzierter Fahrzeuge mit einem Gesamtgewicht von bis zu sechs Tonnen, brach im Berichtszeitraum stark ein und lag nach vorläufigen Schätzungen um etwa 33 % unter dem Vorjahreswert (IHS Markit, Juli 2020). Auf den sehr deutlichen Rückgang im ersten Quartal folgte hierbei ein noch wesentlich stärkerer Einbruch im zweiten Quartal. Eine analoge Entwicklung zeigte sich in nahezu allen bedeutenden Produktionsländern in der Welt bzw. für alle Regionen der Schaeffler Gruppe mit Ausnahme

von Greater China. Maßgebliche Ursache für den Einbruch der globalen Automobilproduktion war die Coronavirus-Pandemie. So erfolgten im Verlauf des Berichtszeitraums weltweit und in allen Regionen der Schaeffler Gruppe vorübergehende Werkschließungen in der Automobilindustrie, die z. T. mehrere Monate andauerten. Im Falle einer Wiederaufnahme der Produktion trugen wiederum teilweise strengere Maßnahmen zum Gesundheitsschutz dazu bei, dass nicht die ursprüngliche Kapazität erreicht wurde. Ein weiterer Faktor im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie, der die Produktion belastete, waren zudem zeitweise Störungen der globalen Lieferkette, u. a. im Hinblick auf Vorprodukte aus China. Darüber hinaus zeigte sich im Berichtszeitraum auch ein spürbarer Rückgang der Verkäufe von Pkw. So erfolgte in einigen Ländern aufgrund der Pandemie eine vorübergehende Schließung des Autohandels. Gleichzeitig trug eine Reihe von Faktoren auch zu einem Rückgang der Nachfrage bei – neben Mobilitätseinschränkungen insbesondere die erwartete oder bereits eingetretene Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage von Konsumenten.

In der Region Europa fiel die Automobilproduktion um etwa 39 %. In der Eurozone lag die erreichte Stückzahl um etwa 43 % unter dem Vorjahresniveau; stark ins Gewicht fielen hierbei insbesondere die deutlichen Rückgänge in Frankreich (-56 %), Italien (-50 %), Deutschland (-40 %) und Spanien (-41 %). Auch im Vereinigten Königreich (-42 %) war ein spürbarer Rückgang der Produktion zu verzeichnen. In der Region Americas lag die Automobilproduktion um etwa 41 % unter dem Vorjahreswert. In den USA und Mexiko sank die Produktion jeweils um etwa 39 %. In Kanada (-47 %) und Brasilien (-51 %) waren jeweils noch deutlichere Rückgänge zu beobachten. In der Region Greater China lag die erreichte Stückzahl um etwa 20 % unter dem Vorjahreswert. Anders als in den restlichen Regionen der Schaeffler Gruppe war hierbei im zweiten Quartal des Berichtszeitraums ein Zuwachs zu verzeichnen. Dies ist teilweise auf den schwachen Wert im Vorjahresquartal zurückzuführen; die positive Entwicklung ist aber gleichzeitig auch Ergebnis der vergleichsweise früh erfolgten Wiederaufnahme der Produktion im Land sowie der zu beobachtenden Verbesserung der Verbraucherstimmung. In der Region Asien/Pazifik fiel die Automobilproduktion um etwa 34 %. Der stärkste Rückgang zeigte sich in Indien (-51 %) und Thailand (-46 %). In Japan lag die Produktion um etwa 28 % unter dem Vorjahresniveau, in Südkorea um etwa 22 %.

Die weltweite **Industrieproduktion**, gemessen an der Bruttowertschöpfung auf Basis konstanter Preise und Wechselkurse, lag im Berichtszeitraum nach vorläufigen Schätzungen um etwa 7 % unter dem im Vorjahr erreichten Niveau (Oxford Economics, Juni 2020). Die weltweite Industrieproduktion war in beiden Quartalen des Berichtszeitraums rückläufig, im zweiten Quartal fiel der Rückgang jedoch sehr viel deutlicher aus als im ersten Quartal; eine analoge Entwicklung zeigte sich auch in der Mehrzahl der bedeutenden Industrienationen und Schwellenländer. Zurückzuführen ist der Einbruch der weltweiten Industrieproduktion auf Verwerfungen im Zuge der Coronavirus-Pandemie. Die weltweit getroffenen Eindämmungsmaßnahmen, die teilweise bis zur

vorübergehenden Schließung von Fabriken reichten, führten zu unmittelbaren Produktionsausfällen und darüber hinaus zu Störungen nationaler und globaler Lieferketten. Gleichzeitig nahm auch die Nachfrage nach industriell gefertigten Gütern ab, z. T. als Folge von Eindämmungsmaßnahmen sowie u. a. auch aufgrund der erhöhten Unsicherheit von Unternehmen und Verbrauchern. Aus der Branchenperspektive betrachtet wurde die Industrieproduktion spürbar durch den deutlichen Einbruch der Automobilindustrie belastet, der sich infolge enger Verflechtungen entlang der Wertschöpfungskette auf weitere Industriesektoren auswirkte. In einer Reihe von Volkswirtschaften, insbesondere in der Region Europa, war bereits im Vorfeld der Coronavirus-Pandemie eine rückläufige Industrieproduktion zu beobachten.

In der Region Europa fiel die Industrieproduktion im Berichtszeitraum um etwa 10 %, wobei sich der bereits im ersten Quartal verzeichnete Rückgang im zweiten Quartal noch mal deutlich verschärfte. Eine analoge Entwicklung war in der Eurozone zu beobachten, wo die Industrieproduktion im Berichtszeitraum insgesamt um etwa 12 % gegenüber dem Vorjahresniveau zurückfiel. Großen Anteil an der negativen Entwicklung in der Eurozone hatte die stark rückläufige Automobilproduktion, die über die Lieferkette weitere Industriesektoren beeinträchtigte. Der stärkste Einbruch der Industrieproduktion erfolgte in Italien (-19 %); darüber hinaus waren auch in Deutschland (-12 %) und Frankreich (-13 %) deutliche Kontraktionen zu verzeichnen. Im Vereinigten Königreich fiel die Industrieproduktion um etwa 8 % gegenüber dem Vorjahresniveau. In der Region Americas und insbesondere den USA, dem bedeutendsten Absatzmarkt der Region, lag die Industrieproduktion jeweils um etwa 8 % unterhalb des Vorjahreswerts; hierbei stagnierte in beiden Fällen die Industrieproduktion im ersten Quartal etwa auf Vorjahresniveau, während im zweiten Quartal jeweils eine deutliche Kontraktion erfolgte. Negativ wirkte sich in den USA insbesondere der kräftige Rückgang der Automobilproduktion aus, der auf weitere Industriesektoren ausstrahlte. Darüber hinaus zeigte sich in den USA auch ein deutlicher Produktionseinbruch in der Luftfahrtindustrie, maßgeblich bedingt durch einen massiven Rückgang des weltweiten Flugverkehrs infolge der Coronavirus-Pandemie. In der Region Greater China lag die Industrieproduktion um etwa 3 % unter dem Niveau des Vorjahres. Hierbei folgte auf eine deutliche Kontraktion im ersten Quartal ein leichter Zuwachs im zweiten Quartal. Wesentliche Ursache für die positive Entwicklung im zweiten Quartal war die Lockerung der Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus, die teilweise bereits im März einsetzte. Darüber hinaus trugen auch umfangreiche staatliche Stützungsmaßnahmen zum Wachstum der Industrieproduktion bei. In der Region Asien/Pazifik lag die Industrieproduktion um etwa 6 % unter dem Vorjahresniveau. Auf einen leichten Rückgang im ersten Quartal folgte eine deutliche Kontraktion im zweiten Quartal. In Japan und Indien fiel die Industrieproduktion im Berichtszeitraum insgesamt jeweils um etwa 8 % gegenüber dem Vorjahreswert, bei jeweils deutlichen Einbrüchen im zweiten Quartal. In beiden Ländern hatte die rückläufige Automobilproduktion, die weitere Industriesektoren belastete, bedeutenden Anteil an der negativen Entwicklung im Berichtszeitraum.

In Südkorea stagnierte die Industrieproduktion hingegen etwa auf Vorjahresniveau, da der Rückgang im zweiten Quartal durch einen Zuwachs im ersten Quartal ausgeglichen wurde.

An den **Beschaffungsmärkten** lagen die durchschnittlichen Preise wesentlicher Rohstoffe und Vormaterialien der Schaeffler Gruppe durchgängig unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (Bloomberg; EIA; Platts). Die Preise für Aluminium, Kupfer und Rohöl verbilligten sich ebenso wie die Preise für warm- und kaltgewalzte Stähle in den für die Schaeffler Gruppe relevanten Beschaffungsregionen. Ein analoges Bild ergab sich im Hinblick auf den Verlauf innerhalb des Berichtszeitraums – die zum 30. Juni notierten Preise fielen durchgängig niedriger aus als zu Beginn des Jahres. Die Preisentwicklung an den Rohstoffmärkten beeinflusst die Kosten der Schaeffler Gruppe in unterschiedlichem Ausmaß und ggf. zeitverzögert, jeweils abhängig von der Vertragsgestaltung mit den Lieferanten.

1.2 Wesentliche Ereignisse erstes Halbjahr 2020

Am 3. Februar 2020 ist der Betriebsübergang der Werke in Unna und Kaltennordheim an ein Konsortium aus Investoren erfolgt. In diesem Rahmen sind auch die Beschäftigungsverhältnisse der Mitarbeiter auf die neuen Eigentümer übergegangen. Die Vereinbarung über die Veräußerung der beiden Werke wurde am 5. Dezember 2019 geschlossen.

Der Aufsichtsrat der Schaeffler AG hat in seiner Sitzung am 6. März 2020 beschlossen, den Vertrag mit Michael Söding, CEO der Sparte Automotive Aftermarket, bis zum 31. Dezember 2023 zu verlängern. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 8. Mai 2020 beschlossen, den Vertrag mit Herrn Andreas Schick, Vorstand Produktion, Supply Chain Management & Einkauf, um weitere fünf Jahre bis zum 31. März 2026 zu verlängern.

Seit Beginn der Coronavirus-Pandemie hat die Schaeffler Gruppe umfassende Maßnahmen ergriffen, um die Gesundheit der Mitarbeiter zu schützen, die Lieferketten intakt zu halten und die finanzielle Stabilität des Unternehmens zu sichern. Die Schaeffler Gruppe orientiert sich dabei an den Empfehlungen der nationalen, internationalen und lokalen Behörden. Beispielsweise gelten Beschränkungen für Dienstreisen und Schulungen und in vielen Bereichen arbeiten die Mitarbeiter vorübergehend im Homeoffice.

Aufgrund der geringeren Auslastung der Produktionskapazitäten, insbesondere im Automobilgeschäft, hat die Schaeffler Gruppe Maßnahmen zur Anpassung der Kosten an die veränderten Marktbedingungen implementiert. In diesem Zusammenhang hat sich das Unternehmen mit den Arbeitnehmervertretern auch auf ein Maßnahmenpaket für die direkten und indirekten Bereiche geeinigt. Dieses umfasst neben Schließtagen, dem Abbau von Gleitzeitkonten und Betriebsruhe auch Kurzarbeit. Zur weiteren Sicherung der finanziellen Stabilität wurde zudem die Investitionstätigkeit weiter an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst – hierbei hat sich die Schaeffler Gruppe an ihrem Rahmenkonzept zur Steuerung der Kapitalallokation orientiert. Um die Lieferketten intakt zu halten, erfolgt eine vorausschauende und enge Abstimmung sowohl mit Kunden als auch Lieferanten über Bedarfe und Kapazitäten.

Der Vorstand der Schaeffler AG hat am 24. März 2020 bekannt gegeben, die am 10. März 2020 veröffentlichte Prognose für das Jahr 2020 für die Schaeffler Gruppe und ihre Sparten aufgrund der sich weltweit ausbreitenden Coronavirus-Pandemie und der daraus resultierenden Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung auszusetzen.



Mehr zur aktuellen Prognose im Prognosebericht ab Seite 28

Auch der für den 24. März 2020 geplante strategische Kapitalmarkttag wurde verschoben. Stattdessen informierte das Unternehmen an diesem Tag Investoren und Analysten in einem „Capital Markets Update Call“ mit Mitgliedern des Vorstands über die Auswirkungen der Pandemie auf die aktuelle Geschäftsentwicklung des Unternehmens. Der strategische Kapitalmarkttag und die in diesem Rahmen geplante Veröffentlichung der neuen Unternehmensstrategie sollen nachgeholt werden, sobald es die Umstände im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie erlauben.

Die Coronavirus-Pandemie und die weltweiten Maßnahmen zu deren Eindämmung führen zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf den künftigen Geschäftsverlauf der Schaeffler Gruppe und somit zu veränderten Annahmen im Rahmen der Ermittlung des erzielbaren Betrags von Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten. In diesem Zusammenhang ergab sich zum 31. März 2020 eine Wertminderung des der Sparte Automotive OEM zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes um 249 Mio. EUR.

Die virtuelle Hauptversammlung der Schaeffler AG hat in ihrer Sitzung am 8. Mai 2020 beschlossen, eine Dividende in Höhe von 0,44 EUR (Vj.: 0,54 EUR) je Stammaktie und 0,45 EUR (Vj.: 0,55 EUR) je Vorzugsaktie an die Aktionäre der Schaeffler AG für das Geschäftsjahr 2019 auszuzahlen. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 43,0 % bezogen auf das den Anteilseignern zurechenbare Konzernergebnis vor Sondereffekten.

Schaeffler Gruppe

Coronavirus-Pandemie führt zu erheblichem Umsatzrückgang; währungsbereinigt minus 21,8 % // Umsatz aller Sparten deutlich unter Vorjahr // Im zweiten Quartal stark negative Umsatzentwicklung in den Regionen Europa, Americas und Asien/Pazifik; in Greater China hingegen Anstieg der Nachfrage in Q2 // Sondereffekte in Höhe von 288 Mio. EUR insb. aufgrund Wertminderung Geschäfts- oder Firmenwert in der Sparte Automotive OEM // EBIT vor Sondereffekten trotz Coronavirus-Pandemie positiv // Programme „RACE“, „GRIP“ und „FIT“ zeigen Wirkung

Umsatzerlöse **5.574 Mio. EUR**

EBIT-Marge vor Sondereffekten **1,2 %**

28,0 %
Industrie

13,4 %
Automotive Aftermarket

58,6 %
Automotive OEM



Ertragslage Schaeffler Gruppe

in Mio. EUR	01.01.-30.06.			2. Quartal		
	2020	2019	Veränderung in %	2020	2019	Veränderung in %
Umsatzerlöse	5.574	7.226	-22,9	2.292	3.604	-36,4
• währungsbereinigt			-21,8			-34,5
Umsatzerlöse nach Sparten						
Automotive OEM	3.264	4.517	-27,7	1.256	2.232	-43,7
• währungsbereinigt			-26,8			-42,0
Automotive Aftermarket	747	904	-17,3	301	461	-34,6
• währungsbereinigt			-14,8			-30,5
Industrie	1.562	1.804	-13,4	734	911	-19,4
• währungsbereinigt			-12,8			-18,1
Umsatzerlöse nach Regionen ¹⁾						
Europa	2.422	3.379	-28,3	886	1.664	-46,7
• währungsbereinigt			-27,8			-45,8
Americas	1.137	1.594	-28,7	366	777	-53,0
• währungsbereinigt			-28,0			-51,1
Greater China	1.257	1.231	2,1	737	645	14,3
• währungsbereinigt			3,0			15,9
Asien/Pazifik	758	1.022	-25,8	303	518	-41,6
• währungsbereinigt			-24,6			-39,5
Umsatzkosten	-4.437	-5.413	-18,0	-1.953	-2.705	-27,8
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.138	1.813	-37,3	339	899	-62,3
• in % vom Umsatz	20,4	25,1	-	14,8	25,0	-
Kosten der Forschung und Entwicklung	-387	-444	-12,9	-179	-215	-16,6
Kosten des Vertriebs und der allgemeinen Verwaltung	-664	-775	-14,3	-294	-383	-23,0
Ergebnis vor Finanzergebnis, at-Equity bewerteten Beteiligungen und Ertragsteuern (EBIT)	-223	483	-	-135	253	-
• in % vom Umsatz	-4,0	6,7	-	-5,9	7,0	-
Sondereffekte ²⁾	288	73	> 100	-15	31	-
EBIT vor Sondereffekten	65	556	-88,3	-150	284	-
• in % vom Umsatz	1,2	7,7	-	-6,5	7,9	-
Finanzergebnis	-90	-81	11,5	-33	-43	-21,7
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Beteiligungen	-14	-7	> 100	-8	-3	> 100
Ertragsteuern	-24	-116	-79,0	6	-69	-
Konzernergebnis ³⁾	-353	273	-	-168	136	-
Ergebnis je Vorzugsaktie (unverwässert/verwässert, in EUR)	-0,52	0,42	-	-0,25	0,21	-

¹⁾ Nach Marktsicht (Kundenstandorte).

²⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 14f.

³⁾ Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

1.3 Ertragslage

Ertragslage Schaeffler Gruppe

Die **Umsatzerlöse** der Schaeffler Gruppe sanken im ersten Halbjahr infolge der Coronavirus-Pandemie deutlich um 22,9 % (währungsberichtigt: -21,8 %) auf 5.574 Mio. EUR (Vj.: 7.226 Mio. EUR). Nachdem der Umsatz bereits im ersten Quartal – v. a. aufgrund der geringeren Nachfrage in Greater China – deutlich zurückging, brach er im zweiten Quartal gegenüber dem Vorjahr um rd. ein Drittel ein, was auf die Regionen Europa, Americas und Asien/Pazifik zurückzuführen war. Dagegen stieg die Nachfrage in Greater China im zweiten Quartal wieder deutlich an. Insgesamt waren die Umsatzerlöse der Schaeffler Gruppe im Juni wieder spürbar verbessert gegenüber April und Mai.

Umsatzerlöse der Schaeffler Gruppe nach Regionen

in Prozent nach Marktsicht



Die Regionen der Schaeffler Gruppe entwickelten sich im Berichtszeitraum in Abhängigkeit vom Zeitpunkt der Ausbreitung des Coronavirus sehr unterschiedlich. Nachdem die Region Greater China bereits im Februar massiv von den Auswirkungen des Coronavirus betroffen war, erfasste die Pandemie etwas zeitversetzt auch die übrigen Regionen. Die Umsatzerlöse in der Region Europa gingen deutlich um 28,3 % (währungsberichtigt: -27,8 %) zurück. Hier sank der Umsatz in allen drei Sparten, wobei die Sparte Automotive OEM in besonderem Maße vom Nachfrage-rückgang betroffen war. In der Region Americas sanken die Umsatzerlöse um 28,7 % (währungsberichtigt: -28,0 %), was auf alle drei Sparten zurückzuführen war. Nach einem soliden Jahresauftakt waren insbesondere im zweiten Quartal massive Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Dagegen stiegen die Umsatzerlöse in der Region Greater China im Berichtszeitraum leicht um 2,1 % (währungsberichtigt: +3,0 %). Neben der erfreulichen Umsatzentwicklung in der Sparte Industrie – hier stieg der Umsatz im Sektorcluster Wind gegenüber dem Vorjahr deutlich an – war in der Sparte Automotive OEM nach einem starken Umsatzrückgang in den Monaten Februar und März die Nachfrage im zweiten Quartal wieder verbessert. Dabei war der Umsatzrückgang in der Sparte Automotive Aftermarket insbesondere von der schwachen Nachfrage im ersten Quartal geprägt. Die Region Asien/Pazifik verzeichnete einen Umsatzrückgang um 25,8 % (währungsberichtigt: -24,6 %). Nachdem im ersten

Quartal die Umsatzerlöse moderat sanken, waren im zweiten Quartal in allen drei Sparten erhebliche Umsatzeinbußen zu verzeichnen.

Die **Umsatzkosten** sanken im Berichtszeitraum um 976 Mio. EUR bzw. 18,0 % auf 4.437 Mio. EUR (Vj.: 5.413 Mio. EUR). Ausschlaggebend hierfür waren Volumeneffekte, Anpassungen der Personal- und Sachkosten an die veränderten Marktbedingungen sowie geringere Rohstoffpreise. Zudem wirkten sich teilweise bereits im Vorjahr initiierte Struktur- und Effizienzmaßnahmen positiv auf die Umsatzkosten aus. Das **Bruttoergebnis** sank im ersten Halbjahr v. a. volumenbedingt um 675 Mio. EUR bzw. 37,3 % auf 1.138 Mio. EUR (Vj.: 1.813 Mio. EUR). Die Bruttomarge ging insbesondere aufgrund von Fixkosteneffekten im ersten Halbjahr um 4,7 %-Punkte auf 20,4 % (Vj.: 25,1 %) zurück.

Die **Kosten der Funktionsbereiche** sanken im Berichtszeitraum um 169 Mio. EUR bzw. 13,8 % auf 1.050 Mio. EUR (Vj.: 1.219 Mio. EUR). Hierzu trugen v. a. Anpassungen der Personal- und Sachkosten an die veränderten Marktbedingungen bei, u. a. aufgrund bereits im Vorjahr initiierteter Maßnahmen zur Effizienzsteigerung. In Relation zu dem gesunkenen Umsatz ergab sich jedoch ein Anstieg um 2,0 %-Punkte auf 18,8 % (Vj.: 16,9 %). Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung lagen mit 387 Mio. EUR um 57 Mio. EUR bzw. 12,9 % unter dem Vorjahresniveau (Vj.: 444 Mio. EUR). Die F&E-Quote vom Umsatz betrug 6,9 % (Vj.: 6,1 %). Die Vertriebs- und Verwaltungskosten sanken um 111 Mio. EUR bzw. 14,3 % auf 664 Mio. EUR (Vj.: 775 Mio. EUR), was insbesondere auf gesunkene Logistikkosten zurückzuführen war.

Das **EBIT** der Schaeffler Gruppe lag im ersten Halbjahr 2020 bei -223 Mio. EUR (Vj.: 483 Mio. EUR), die EBIT-Marge entsprechend bei -4,0 % (Vj.: 6,7 %). Das EBIT war durch **Sondereffekte** in Höhe von 288 Mio. EUR (Vj.: 73 Mio. EUR) belastet. Hierin enthalten war eine Wertminderung des der Sparte Automotive OEM zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes um 249 Mio. EUR zum 31. März 2020, da die Coronavirus-Pandemie zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf den künftigen Geschäftsverlauf und somit zu veränderten Annahmen im Rahmen der Ermittlung des erzielbaren Betrags von Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten führt. Des Weiteren wurden für die Ausweitung der Programme „RACE“ und „FIT“ Aufwendungen in Höhe von 39 Mio. EUR erfasst, insbesondere im Zusammenhang mit dem Abbau von Arbeitsplätzen.

Auf dieser Basis sank das **EBIT vor Sondereffekten** erheblich um 491 Mio. EUR bzw. 88,3 % auf 65 Mio. EUR (Vj.: 556 Mio. EUR) und die EBIT-Marge entsprechend um 6,5 %-Punkte auf 1,2 % (Vj.: 7,7 %).

Das Finanzergebnis der Schaeffler Gruppe verschlechterte sich in den ersten sechs Monaten 2020 um 9 Mio. EUR auf -90 Mio. EUR (Vj.: -81 Mio. EUR).

Finanzergebnis der Schaeffler Gruppe

in Mio. EUR	01.01.-30.06.	
	2020	2019
Zinsaufwendungen für Finanzschulden ¹⁾	-37	-51
Effekte aus Fremdwährungsumrechnung und Derivaten	-2	-14
Bewertungsänderungen von eingebetteten Derivaten	-17	6
Zinseffekte Pensionen und Altersteilzeitverpflichtungen	-13	-21
Sonstige Effekte	-21	-1
Summe	-90	-81

¹⁾ Inkl. amortisierte Transaktionskosten und Vorfälligkeitsentschädigungen.

Die Zinsaufwendungen für Finanzschulden betragen in den ersten sechs Monaten 2020 37 Mio. EUR (Vj.: 51 Mio. EUR). Die laufenden Zinsaufwendungen konnten aufgrund der Refinanzierung der Anleihen im Jahr 2019 zu besseren Konditionen gegenüber dem Vorjahr reduziert werden. In den Zinsaufwendungen für Finanzschulden von 2019 ist eine Vorfälligkeitsentschädigung in Höhe von 6 Mio. EUR enthalten, die im Rahmen der Refinanzierung angefallen ist.

Aus der Fremdwährungsumrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden sowie aus Derivaten ergaben sich Aufwendungen in Höhe von 2 Mio. EUR (Vj.: 14 Mio. EUR).

Aus der Bewertung von eingebetteten Derivaten, insbesondere Kündigungsoptionen für Instrumente der Fremdfinanzierung, resultierten Aufwendungen in Höhe von netto 17 Mio. EUR (Vj.: Ertrag in Höhe von 6 Mio. EUR).

In den sonstigen Effekten war im Berichtszeitraum die Wertminderung einer bestehenden Darlehensforderung aus einem Wandeldarlehen mit einem Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 21 Mio. EUR (Vj.: 0 Mio. EUR) enthalten.

Im Berichtszeitraum lag der Ertragsteueraufwand bei 24 Mio. EUR (Vj.: 116 Mio. EUR). Hieraus ergab sich eine effektive Steuerquote von -7,5 % (Vj.: 29,4 %). Die Veränderung der effektiven Steuerquote gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus steuerlich nicht abzugsfähigen Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwertes sowie aus dem Nichtansatz latenter Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge. Teilweise wurden Verlust- und Zinsvorträge einzelner Konzerngesellschaften nicht vollumfänglich mit latenten Steuern belegt, da die vollständige Nutzung der Verlust- bzw. Zinsvorträge zum jetzigen Zeitpunkt nicht als wahrscheinlich beurteilt wird.

Das den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbare **Konzernergebnis** sank im Berichtszeitraum auf -353 Mio. EUR (Vj.: 273 Mio. EUR). Das Konzernergebnis vor Sondereffekten betrug -76 Mio. EUR (Vj.: 324 Mio. EUR).

Das **Ergebnis je Stammaktie** (unverwässert/verwässert) verringerte sich im Berichtszeitraum auf -0,53 EUR (Vj.: 0,41 EUR). Das **Ergebnis je Vorzugsaktie** (unverwässert/verwässert) lag bei -0,52 EUR (Vj.: 0,42 EUR). Für die Ermittlung des Ergebnis je Stammaktie wurde eine Aktienanzahl von 500 Millionen (Vj.: 500 Millionen) und für die Ermittlung des Ergebnis je Vorzugsaktie eine Aktienanzahl von 166 Millionen (Vj.: 166 Millionen) herangezogen.

Der **Schaeffler Value Added vor Sondereffekten (SVA)** ging im Berichtszeitraum auf -89 Mio. EUR (Vj.: 289 Mio. EUR) zurück; die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) vor Sondereffekten sank auf 7,9 % (Vj.: 13,4 %). Der deutliche Rückgang des SVA war v. a. auf die Entwicklung des EBIT vor Sondereffekten in der Sparte Automotive OEM zurückzuführen.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen und Sondereffekte

Die Informationen zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Schaeffler Gruppe beruhen auf den Anforderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) und, soweit anwendbar, des deutschen Handelsrechts und der Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS).

Zusätzlich zu den durch diese Standards geforderten Angaben veröffentlicht die Schaeffler Gruppe betriebswirtschaftliche Kennzahlen, die nicht Bestandteil der geltenden Rechnungslegungsvorschriften sind. Zu deren Darstellung werden die Leitlinien zu alternativen Leistungskennzahlen der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde ESMA beachtet. Diese Kennzahlen sind als ergänzende Informationen anzusehen. Sie werden mit dem Ziel ermittelt, eine Vergleichbarkeit im Zeitablauf bzw. zwischen Branchen zu ermöglichen. Dies erfolgt durch bestimmte Anpassungen respektive die Berechnung von Relationen der nach den geltenden Rechnungslegungsvorschriften aufgestellten Gewinn- und Verlust-, Bilanz- sowie Kapitalflussrechnungsposten. Zu diesen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen zählen EBIT, EBITDA, Verschuldungsgrad, SVA und ROCE.

Um eine möglichst transparente Beurteilung der Geschäftsentwicklung zu ermöglichen, werden die oben genannten Kennzahlen vor Sondereffekten (= bereinigt) dargestellt. Die Sondereffekte betreffen solche Einflüsse, die aufgrund der Einschätzung des Vorstands in ihrer Art, in ihrer Häufigkeit und/oder in ihrem Umfang geeignet sind, die Aussagekraft der finanziellen Kennzahlen über die Nachhaltigkeit der Ertragskraft der Schaeffler Gruppe zu beeinträchtigen. Darüber hinaus wird – zur Ermittlung der Ausschüttungsquote an die Aktionäre – das den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbare Konzernergebnis vor Sondereffekten dargestellt.

Neben der Darstellung vor Sondereffekten wird für eine möglichst transparente Beurteilung der Geschäftsentwicklung das Umsatzwachstum währungsbereinigt dargestellt. Das währungsbereinigte Umsatzwachstum wird berechnet, indem die Umsatzerlöse in funktionaler Währung der aktuellen Berichtsperiode sowie der Vorjahres- bzw. Vergleichsperiode mit einem einheitlichen Wechselkurs umgerechnet werden.

Der Free Cash Flow (FCF) wird ermittelt als Summe des Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit und des Cash Flow aus Investitionstätigkeit sowie der Tilgungszahlungen aus Leasingverbindlichkeiten. Zudem wird der Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten dargestellt. M&A-Aktivitäten umfassen den Erwerb oder die Veräußerung von Gesellschaften und Geschäftsbereichen. Zur Beurteilung der Kapitalbindungsdauer wird das FCF Conversion Ratio ermittelt, das dem Verhältnis von FCF vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten zu EBITDA vor Sondereffekten entspricht.

Die Sondereffekte werden den Kategorien Rechtsfälle, Restrukturierungen und Sonstige zugeordnet. In der Kategorie Restrukturierungen werden insbesondere Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen im Sinne des IAS 37 sowie damit in engem Zusammenhang stehende Aufwendungen wie bspw. für Leistungen an Arbeitnehmer aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen im Sinne des IAS 19 erfasst. In der Kategorie Sonstige werden insbesondere Wertminderungen im Sinne des IAS 36 erfasst.

Ab dem Geschäftsjahr 2020 wird für die Berechnung des SVA auf Basis der letzten zwölf Monate ein langfristiger Kapitalkostensatz in Höhe von 9 % angewendet. Für Perioden bis Ende des Geschäftsjahres 2019 wird für diese Berechnung ein langfristiger Kapitalkostensatz in Höhe von 10 % angewendet. Bei der Ermittlung des durchschnittlich gebundenen Kapitals wird der Jahresdurchschnitt als arithmetisches Mittel der vier Stichtagswerte zum Quartalsende ermittelt.

☰ Für eine ausführliche Darstellung der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen und Sondereffekte wird auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2019 der Schaeffler Gruppe auf Seite 33f. und Seite 56 verwiesen

Überleitungsrechnung

	01.01.-30.06.		01.01.-30.06.		01.01.-30.06.		01.01.-30.06.	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Gewinn- und Verlustrechnung (in Mio. EUR)	Gesamt		Automotive OEM		Automotive Aftermarket		Industrie	
EBIT	-223	483	-445	149	103	141	119	194
• in % vom Umsatz	-4,0	6,7	-13,6	3,3	13,8	15,6	7,6	10,7
Sondereffekte	288	73	265	73	0	0	22	0
• Rechtsfälle	0	-13	0	0	0	0	0	-13
• Restrukturierungen	39	86	16	73	0	0	22	13
- Programm „RACE“	16	73	16	73	0	0	0	0
- Programm „FIT“	22	0	0	0	0	0	22	0
- Neuausrichtung Geschäftsstruktur Großbritannien	0	13	0	0	0	0	0	13
• Sonstige	249	0	249	0	0	0	0	0
EBIT vor Sondereffekten	65	556	-179	221	103	141	141	194
• in % vom Umsatz	1,2	7,7	-5,5	4,9	13,8	15,6	9,0	10,8
Konzernergebnis ¹⁾	-353	273						
Sondereffekte	288	73						
• Rechtsfälle	0	-13						
• Restrukturierungen	39	86						
• Sonstige	249	0						
- Steuereffekt ²⁾	-11	-22						
Konzernergebnis vor Sondereffekten ¹⁾	-76	324						
Bilanz (in Mio. EUR)	30.06.2020	31.12.2019						
Netto-Finanzschulden	3.002	2.526						
/ EBITDA LTM	1.320	1.769						
Verschuldungsgrad	2,3	1,4						
Netto-Finanzschulden	3.002	2.526						
/ EBITDA vor Sondereffekten LTM	1.644	2.116						
Verschuldungsgrad vor Sondereffekten	1,8	1,2						
	01.01.-30.06.							
Kapitalflussrechnung (in Mio. EUR)	2020	2019						
EBITDA	513	962						
Sondereffekte	39	61						
• Rechtsfälle	0	-13						
• Restrukturierungen	39	74						
• Sonstige	0	0						
EBITDA vor Sondereffekten	551	1.023						
Free Cash Flow (FCF)	-148	-290						
-/+ Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten	0	61						
FCF vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten	-148	-229						
FCF vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten LTM	555	229						
/ EBITDA vor Sondereffekten LTM	1.644	2.034						
FCF Conversion Ratio (in %)	33,7	11,3						
Wertorientierte Steuerung (in Mio. EUR)								
EBIT LTM	84	1.064						
- Kapitalkosten	760	853						
Schaeffler Value Added (SVA)	-675	211						
EBIT vor Sondereffekten LTM	671	1.142						
- Kapitalkosten	760	853						
SVA vor Sondereffekten	-89	289						
EBIT LTM	84	1.064						
/ Durchschnittlich gebundenes Kapital	8.441	8.530						
ROCE (in %)	1,0	12,5						
EBIT vor Sondereffekten LTM	671	1.142						
/ Durchschnittlich gebundenes Kapital	8.441	8.530						
ROCE vor Sondereffekten (in %)	7,9	13,4						

¹⁾ Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

²⁾ Basierend auf der Konzernsteuerquote des jeweiligen Geschäftsjahres; berechnet auf die Sondereffekte in den Kategorien Rechtsfälle und Restrukturierungen.
(Die in der Kategorie Sonstige enthaltene Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte ist steuerlich nicht abzugsfähig.)

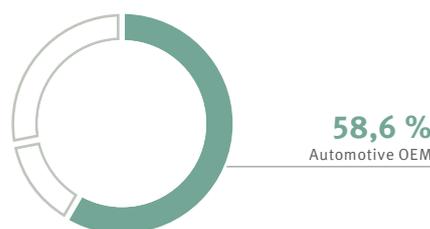
LTM = auf Basis der letzten zwölf Monate.

Sparte Automotive OEM

Coronavirus-Pandemie führt zu währungsbereinigtem Umsatzrückgang um 26,8 %, während globale Automobilproduktion um rd. 33 % einbricht // Umsatzrückgang in allen Regionen in H1; Greater China in Q2 wieder über Vorjahresniveau // E-Achse und Thermomanagementmodul trotz Coronavirus-Pandemie mit Umsatzwachstum // Sondereffekte in Höhe von 265 Mio. EUR insb. aufgrund Wertminderung Geschäfts- oder Firmenwert // Ergebnisqualität durch Umsatzrückgang erheblich belastet // Programm „RACE“ zeigt Wirkung

Umsatzerlöse **3.264 Mio. EUR**

EBIT-Marge vor Sondereffekten **-5,5 %**



Ertragslage Sparte Automotive OEM

in Mio. EUR	01.01.-30.06.			2. Quartal		
	2020	2019	Veränderung in %	2020	2019	Veränderung in %
Umsatzerlöse	3.264	4.517	-27,7	1.256	2.232	-43,7
• währungsbereinigt			-26,8			-42,0
Umsatzerlöse nach Unternehmensbereichen						
UB E-Mobilität	271	306	-11,2	128	159	-19,6
• währungsbereinigt			-10,6			-18,8
UB Motorsysteme	988	1.388	-28,8	384	689	-44,2
• währungsbereinigt			-28,6			-43,6
UB Getriebesysteme	1.450	2.026	-28,4	548	987	-44,5
• währungsbereinigt			-27,9			-43,1
UB Fahrwerksysteme	555	798	-30,4	196	397	-50,5
• währungsbereinigt			-29,4			-49,1
Umsatzerlöse nach Regionen ¹⁾						
Europa	1.202	1.887	-36,3	367	922	-60,2
• währungsbereinigt			-36,0			-59,5
Americas	732	1.088	-32,8	190	523	-63,6
• währungsbereinigt			-32,6			-62,5
Greater China	815	844	-3,5	499	432	15,4
• währungsbereinigt			-2,2			17,3
Asien/Pazifik	516	698	-26,0	200	355	-43,6
• währungsbereinigt			-24,9			-41,9
Umsatzkosten	-2.833	-3.572	-20,7	-1.208	-1.771	-31,8
Bruttoergebnis	431	945	-54,3	48	461	-89,6
• in % vom Umsatz	13,2	20,9	-	3,8	20,6	-
Kosten der Forschung und Entwicklung	-305	-352	-13,5	-141	-170	-16,9
Kosten des Vertriebs und der allgemeinen Verwaltung	-300	-355	-15,5	-131	-175	-25,1
EBIT	-445	149	-	-225	90	-
• in % vom Umsatz	-13,6	3,3	-	-17,9	4,1	-
Sondereffekte ²⁾	265	73	> 100	-5	18	-
EBIT vor Sondereffekten	-179	221	-	-229	108	-
• in % vom Umsatz	-5,5	4,9	-	-18,2	4,9	-

Vorjahreswerte gemäß der 2020 angepassten Kundenstruktur ausgewiesen.

¹⁾ Nach Marktsicht (Kundenstandorte).

²⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 14f.

Ertragslage Sparte Automotive OEM

Die **Umsatzerlöse** der Sparte Automotive OEM sanken im Berichtszeitraum infolge der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie um 27,7 % auf 3.264 Mio. EUR (Vj.: 4.517 Mio. EUR). Währungsbereinigt lag der Umsatz im ersten Halbjahr um 26,8 % unter Vorjahresniveau, während die weltweite Automobilproduktion im gleichen Zeitraum um rd. 33 % fiel. Nachdem der Umsatz bereits im ersten Quartal infolge der negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Automobilsektor deutlich zurückgegangen ist, lag er im zweiten Quartal – bei einer um rd. 45 % gesunkenen Automobilproduktion – währungsbereinigt um rd. 42 % unter dem Vorjahr.

Regional war die Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr sehr heterogen. In der Region Europa ging der Umsatz – bei einer um rd. 39 % rückläufigen Automobilproduktion – um 36,3 % (währungsbereinigt: -36,0 %) erheblich zurück. Vor allem im zweiten Quartal war infolge des massiven Rückgangs der Automobilproduktion um rd. zwei Drittel die Umsatzentwicklung erheblich belastet. Die Region Americas verzeichnete bei einem Rückgang der regionalen Fahrzeugproduktion um rd. 41 % ein Umsatz-Minus in Höhe von 32,8 % (währungsbereinigt: -32,6 %). Nachdem in den ersten beiden Monaten des Jahres insbesondere aufgrund von Produkthochläufen die Umsatzerlöse noch leicht über dem Vorjahreswert lagen, war die Umsatzentwicklung im zweiten Quartal erheblich von der geringen Nachfrage infolge der rückläufigen Automobilproduktion beeinflusst. Diese sank im gleichen Zeitraum um rd. drei Viertel im Vergleich zum Vorjahr. In der Region Greater China sank der Umsatz im ersten Halbjahr um 3,5 % (währungsbereinigt: -2,2 %). Die Fahrzeugproduktion sank im gleichen Zeitraum um rd. 20 %. Nach einer sehr schwachen Nachfrage im ersten Quartal setzte im April eine deutliche Erholung im Automobilsektor ein, was zu einem spürbaren Umsatz-Plus im zweiten Quartal führte. Die Region Asien/Pazifik verzeichnete einen Umsatzrückgang um 26,0 % (währungsbereinigt: -24,9 %), während die Fahrzeugproduktion um rd. 34 % zurückging.

Der Umsatz im **UB E-Mobilität** sank im Berichtszeitraum um 11,2 % (währungsbereinigt: -10,6 %). Entgegen der globalen Marktentwicklung steigerten die Produktgruppe Aktorik – getrieben von der starken Nachfrage in Greater China – und die Produktgruppe elektrische Achsantriebe aufgrund anlaufender Projekte ihre Umsatzerlöse.

Im **UB Motorsysteme** lag der Umsatz im Berichtszeitraum um 28,8 % (währungsbereinigt: -28,6 %) unter Vorjahresniveau. Hier wuchs die Produktgruppe Thermomanagementmodul aufgrund hochlaufender Projekte gegen die allgemeine Marktentwicklung.

Der Umsatz im **UB Getriebesysteme** sank um 28,4 % (währungsbereinigt: -27,9 %), was auf die Umsatzentwicklung aller Produktgruppen zurückzuführen war.

Der **UB Fahrwerksysteme** verzeichnete einen Umsatzrückgang um 30,4 % (währungsbereinigt: -29,4 %). Die Umsatzerlöse aller Produktgruppen sanken im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Die **Umsatzkosten** in der Sparte Automotive OEM sanken um 739 Mio. EUR bzw. 20,7 % auf 2.833 Mio. EUR (Vj.: 3.572 Mio. EUR). Ausschlaggebend hierfür waren Volumeneffekte, Struktur- und Effizienzmaßnahmen im Rahmen des Programms „RACE“, Anpassungen der Personal- und Sachkosten an die veränderten Marktbedingungen sowie geringere Rohstoffpreise. Das **Bruttoergebnis** sank im ersten Halbjahr v. a. volumenbedingt um 514 Mio. EUR bzw. 54,3 % auf 431 Mio. EUR (Vj.: 945 Mio. EUR). Die Bruttomarge fiel insbesondere aufgrund von Fixkosteneffekten im ersten Halbjahr deutlich um 7,7 %-Punkte auf 13,2 % (Vj.: 20,9 %).

Die **Kosten der Funktionsbereiche** sanken im Berichtszeitraum um 102 Mio. EUR bzw. 14,5 % auf 604 Mio. EUR (Vj.: 707 Mio. EUR). Hierzu trugen v. a. Anpassungen der Personal- und Sachkosten an die veränderten Marktbedingungen bei, u. a. aufgrund bereits im Vorjahr initiiert Maßnahmen zur Effizienzsteigerung im Rahmen des Programms „RACE“. Aufgrund des erheblichen Umsatzrückgangs stiegen die Kosten der Funktionsbereiche im Verhältnis zum Umsatz jedoch um 2,9 %-Punkte auf 18,5 % (Vj.: 15,6 %). Der Aufwand für Forschung und Entwicklung sank auf 305 Mio. EUR (Vj.: 352 Mio. EUR), u. a. aufgrund der weiter verstärkten Fokussierung auf wesentliche strategische Geschäftsfelder. Die F&E-Quote vom Umsatz betrug 9,3 % (Vj.: 7,8 %). Die Vertriebs- und Verwaltungskosten lagen mit 300 Mio. EUR um 55 Mio. EUR bzw. 15,5 % unter dem Vorjahreswert (Vj.: 355 Mio. EUR).

Das **EBIT** lag im ersten Halbjahr 2020 bei -445 Mio. EUR (Vj.: 149 Mio. EUR) und die EBIT-Marge bei -13,6 % (Vj.: 3,3 %). Das EBIT wurde im Berichtszeitraum durch **Sondereffekte** in Höhe von insgesamt 265 Mio. EUR (Vj.: 73 Mio. EUR) belastet. Hierin enthalten war eine Wertminderung des der Sparte Automotive OEM zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes um 249 Mio. EUR zum 31. März 2020, da die Coronavirus-Pandemie zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf den künftigen Geschäftsverlauf und somit zu veränderten Annahmen im Rahmen der Ermittlung des erzielbaren Betrags von Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten führt. Des Weiteren wurden für die Ausweitung des Programms „RACE“ Aufwendungen in Höhe von 16 Mio. EUR erfasst, insbesondere im Zusammenhang mit dem Abbau von Arbeitsplätzen.

Auf dieser Basis sank das **EBIT vor Sondereffekten** deutlich um 400 Mio. EUR bzw. 181,1 % auf -179 Mio. EUR (Vj.: 221 Mio. EUR) und die EBIT-Marge vor Sondereffekten um 10,4 %-Punkte auf -5,5 % (Vj.: 4,9 %).

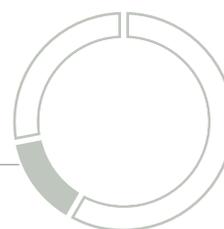
Sparte Automotive Aftermarket

Coronavirus-Pandemie führt zu währungsbereinigtem Umsatzrückgang um 14,8 % // Deutlicher Umsatzrückgang in allen Regionen // EBIT-Marge vor Sondereffekten mit 13,8 % trotz Volumenrückgang robust // Programm „GRIP“ zeigt Wirkung

Umsatzerlöse **747 Mio. EUR**

EBIT-Marge vor Sondereffekten **13,8 %**

13,4 %
Automotive Aftermarket



Ertragslage Sparte Automotive Aftermarket

in Mio. EUR	01.01.-30.06.			2. Quartal		
	2020	2019	Veränderung in %	2020	2019	Veränderung in %
Umsatzerlöse	747	904	-17,3	301	461	-34,6
• währungsbereinigt			-14,8			-30,5
Umsatzerlöse nach Regionen ¹⁾						
Europa	541	632	-14,4	212	320	-33,9
• währungsbereinigt			-13,3			-31,7
Americas	137	183	-25,2	56	95	-41,3
• währungsbereinigt			-19,5			-33,3
Greater China	35	41	-14,1	21	22	-3,6
• währungsbereinigt			-12,3			-0,8
Asien/Pazifik	34	48	-28,5	13	25	-46,1
• währungsbereinigt			-27,0			-43,4
Umsatzkosten	-498	-597	-16,6	-210	-306	-31,4
Bruttoergebnis	249	307	-18,8	91	155	-41,0
• in % vom Umsatz	33,4	34,0	-	30,3	33,6	-
Kosten der Forschung und Entwicklung	-11	-13	-14,0	-5	-7	-24,5
Kosten des Vertriebs und der allgemeinen Verwaltung	-129	-151	-14,8	-57	-75	-24,8
EBIT	103	141	-26,4	27	72	-62,3
• in % vom Umsatz	13,8	15,6	-	9,0	15,6	-
Sondereffekte ²⁾	0	0	0,0	0	0	0,0
EBIT vor Sondereffekten	103	141	-26,4	27	72	-62,3
• in % vom Umsatz	13,8	15,6	-	9,0	15,6	-

Vorjahreswerte gemäß der 2020 angepassten Kundenstruktur ausgewiesen.

¹⁾ Nach Marktsicht (Kundenstandorte).

²⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 14f.

Ertragslage Sparte Automotive Aftermarket

Die Umsatzerlöse der Sparte Automotive Aftermarket sanken im Berichtszeitraum volumenbedingt um 17,3 % (währungsbereinigt: -14,8 %) auf 747 Mio. EUR (Vj.: 904 Mio. EUR). Nachdem in den ersten beiden Monaten des Jahres insbesondere das Independent Aftermarket-Geschäft in Europa gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen ist, sanken im weiteren Verlauf des Berichtszeitraums die Umsatzerlöse in den Regionen Europa, Americas und Asien/Pazifik deutlich. Maßgeblich hierfür war die auf die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie zurückzuführende sinkende Nachfrage.

Die **Region Europa** verzeichnete im ersten Halbjahr einen Umsatzrückgang um 14,4 % im Vergleich zum Vorjahr (währungsbereinigt: -13,3 %). Nachdem im ersten Quartal ein leichtes Umsatz-Plus erzielt wurde, lag die Nachfrage im zweiten Quartal erheblich unter dem Vorjahr. Am stärksten war der Nachfragerückgang in den Subregionen West-Europa – hier sind die Umsatzerlöse um mehr als die Hälfte gesunken – und Deutschland.

Die **Region Americas** verzeichnete im Berichtszeitraum einen Umsatzrückgang um 25,2 % (währungsbereinigt: -19,5 %). Im ersten Quartal war v. a. die Nachfrage in der Subregion Südamerika rückläufig. Im weiteren Verlauf der Berichtsperiode verzeichneten die Subregionen U.S. & Kanada und Mexiko ebenfalls deutliche Umsatzrückgänge.

In der **Region Greater China** sanken die Umsatzerlöse um 14,1 % (währungsbereinigt: -12,3 %). Nachdem die Region insbesondere im ersten Quartal mit einem Umsatzrückgang um rd. 25 % erheblich von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie betroffen war, erreichte die Nachfrage im zweiten Quartal wieder das Vorjahresniveau.

In der **Region Asien/Pazifik** sanken die Umsatzerlöse um 28,5 % (währungsbereinigt: -27,0 %). Zu Jahresbeginn war zunächst noch ein moderater Rückgang zu verzeichnen. Im zweiten Quartal sanken die Umsatzerlöse jedoch erheblich, insbesondere in der Subregion Indien.

Die **Umsatzkosten** der Sparte Automotive Aftermarket sanken im ersten Halbjahr v. a. volumenbedingt um 99 Mio. EUR bzw. 16,6 % auf 498 Mio. EUR (Vj.: 597 Mio. EUR). Das **Bruttoergebnis** lag mit 249 Mio. EUR um 58 Mio. EUR bzw. 18,8 % unter dem Vorjahresniveau (Vj.: 307 Mio. EUR). Die Bruttomarge sank um 0,6 %-Punkte auf 33,4 % (Vj.: 34,0 %).

Die **Kosten der Funktionsbereiche** gingen im Berichtszeitraum um 24 Mio. EUR bzw. 14,7 % auf 140 Mio. EUR (Vj.: 164 Mio. EUR) zurück. Hierzu trugen v. a. Anpassungen der Personal- und Sachkosten an die veränderten Marktbedingungen bei, insbesondere in den Vertriebskosten. Diese Anpassungen sind u. a. auf bereits im Vorjahr initiierte Maßnahmen im Rahmen des Programms „GRIP“ zurückzuführen. Im Verhältnis zum Umsatz stiegen die Kosten der Funktionsbereiche aufgrund des deutlichen Umsatzrückgangs um 0,6 %-Punkte auf 18,7 % (Vj.: 18,2 %).

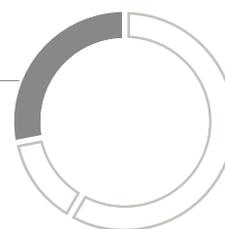
Das **EBIT** der Sparte Automotive Aftermarket sank im Berichtszeitraum um 37 Mio. EUR bzw. 26,4 % auf 103 Mio. EUR (Vj.: 141 Mio. EUR) und die EBIT-Marge um 1,7 %-Punkte auf 13,8 % (Vj.: 15,6 %). Sowohl im Berichtszeitraum als auch im Vorjahreszeitraum fielen keine **Sondereffekte** an, sodass das **EBIT vor Sondereffekten** und die EBIT-Marge vor Sondereffekten ebenfalls 103 Mio. EUR (Vj.: 141 Mio. EUR) bzw. 13,8 % (Vj.: 15,6 %) betragen.

Sparte Industrie

Coronavirus-Pandemie führt zu währungsbereinigtem Umsatzrückgang um 12,8 % // Insbesondere Industrial Distribution und Sektorcluster Industrial Automation mit erheblichem Volumenrückgang // Sektorcluster Wind mit spürbarem Umsatz-Plus // EBIT-Marge vor Sondereffekten mit 9,0 % trotz Volumenrückgang robust // Programm „FIT“ zeigt Wirkung

Umsatzerlöse **1.562 Mio. EUR**

28,0 %
Industrie



EBIT-Marge vor Sondereffekten **9,0 %**

Ertragslage Sparte Industrie

in Mio. EUR	01.01.-30.06.			2. Quartal		
	2020	2019	Veränderung in %	2020	2019	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.562	1.804	-13,4	734	911	-19,4
• währungsbereinigt			-12,8			-18,1
Umsatzerlöse nach Regionen ¹⁾						
Europa	680	860	-20,9	308	422	-27,0
• währungsbereinigt			-20,6			-26,5
Americas	269	322	-16,7	120	160	-25,1
• währungsbereinigt			-16,8			-24,2
Greater China	407	346	17,7	218	191	14,0
• währungsbereinigt			17,6			14,6
Asien/Pazifik	207	276	-25,0	89	138	-35,7
• währungsbereinigt			-23,4			-32,7
Umsatzkosten	-1.106	-1.243	-11,1	-535	-627	-14,7
Bruttoergebnis	457	561	-18,5	199	284	-29,7
• in % vom Umsatz	29,2	31,1	-	27,2	31,1	-
Kosten der Forschung und Entwicklung	-71	-79	-10,1	-33	-38	-14,3
Kosten des Vertriebs und der allgemeinen Verwaltung	-235	-269	-12,6	-107	-132	-19,2
EBIT	119	194	-38,7	63	91	-31,0
• in % vom Umsatz	7,6	10,7	-	8,5	10,0	-
Sondereffekte ²⁾	22	0	> 100	-10	13	-
EBIT vor Sondereffekten	141	194	-27,4	52	104	-49,5
• in % vom Umsatz	9,0	10,8	-	7,1	11,4	-

Vorjahreswerte gemäß der 2020 angepassten Kundenstruktur ausgewiesen.

¹⁾ Nach Marktsicht (Kundenstandorte).

²⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 14f.

Ertragslage Sparte Industrie

Die **Umsatzerlöse** in der Sparte Industrie sanken im Berichtszeitraum volumenbedingt um 13,4 % (währungsbereinigt: -12,8 %) auf 1.562 Mio. EUR (Vj.: 1.804 Mio. EUR). Nachdem die Nachfrage in den Regionen Europa, Americas und Asien/Pazifik bereits zu Jahresbeginn durch das anhaltend herausfordernde Branchenumfeld negativ beeinflusst war, verschlechterte die Coronavirus-Pandemie im zweiten Quartal die Umsatzentwicklung dieser Regionen erheblich. Trotz des schwierigen Marktumfelds konnte die Region Greater China die Umsatzerlöse aufgrund der hohen Nachfrage im Sektorcluster Wind deutlich steigern.

Der Umsatz in der **Region Europa** sank im Berichtszeitraum erheblich um 20,9 % (währungsbereinigt: -20,6 %). Der Umsatzrückgang ist insbesondere auf Industrial Distribution zurückzuführen. Die Umsatzerlöse in den Sektorclustern gingen mit Ausnahme von Wind – hier war ein Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen – ebenfalls deutlich zurück. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere die geringe Nachfrage im zweiten Quartal.

Die **Region Americas** verzeichnete im Berichtszeitraum einen starken Umsatzrückgang um 16,7 % (währungsbereinigt: -16,8 %). Belastend auf die Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr wirkte maßgeblich der Nachfragerückgang im zweiten Quartal, der sich insbesondere bei Industrial Distribution niederschlug. Zudem sanken mit Ausnahme von Wind die Umsatzerlöse in allen Sektorclustern.

In der Region **Greater China** stiegen die Umsatzerlöse trotz der Ausbreitung des Coronavirus im Berichtszeitraum um 17,7 % (währungsbereinigt: +17,6 %), was maßgeblich auf die positive Entwicklung im Sektorcluster Wind zurückzuführen war. Der Sektorcluster Power Transmission trug im ersten Halbjahr ebenfalls zum Umsatzwachstum bei. Dagegen wirkte sich insbesondere der Nachfragerückgang in den Sektorclustern Industrial Automation und Railway negativ auf die Umsatzentwicklung der Region aus.

Die Umsatzerlöse in der **Region Asien/Pazifik** lagen um 25,0 % erheblich unter dem Vorjahreszeitraum (währungsbereinigt: -23,4 %). Der Umsatzrückgang ist maßgeblich auf die negative Entwicklung von Industrial Distribution in der Subregion Indien infolge der Ausbreitung des Coronavirus zurückzuführen. Hier sanken im März die Umsatzerlöse um nahezu die Hälfte, bevor im April die Geschäftsaktivitäten vorübergehend zum Erliegen kamen. Im weiteren Verlauf der Berichtsperiode war die Nachfrage wieder leicht verbessert.

Die **Umsatzkosten** der Sparte Industrie sanken im Berichtszeitraum um 138 Mio. EUR bzw. 11,1 % auf 1.106 Mio. EUR (Vj.: 1.243 Mio. EUR). Ausschlaggebend hierfür waren Volumeneffekte, Struktur- und Effizienzmaßnahmen im Rahmen des Programms „FIT“, die Anpassung der Personal- und Sachkosten an die veränderten Marktbedingungen sowie geringere Rohstoffpreise. Das **Bruttoergebnis** sank im Berichtszeitraum v. a. volumenbedingt um 104 Mio. EUR bzw. 18,5 % auf 457 Mio. EUR (Vj.: 561 Mio. EUR). Die Bruttomarge ging insbesondere aufgrund von Fixkosteneffekten im ersten Halbjahr um 1,9 %-Punkte auf 29,2 % (Vj.: 31,1 %) zurück.

Die **Kosten der Funktionsbereiche** sanken im Berichtszeitraum um 42 Mio. EUR bzw. 12,1 % auf 306 Mio. EUR (Vj.: 348 Mio. EUR), was v. a. auf gesunkene Logistikkosten aufgrund geringerer Volumina sowie Anpassungen der Personal- und Sachkosten an die veränderten Marktbedingungen zurückzuführen war. Aufgrund des deutlichen Umsatzrückgangs stiegen die Kosten der Funktionsbereiche im Verhältnis zum Umsatz jedoch um 0,3 %-Punkte auf 19,6 % (Vj.: 19,3 %). Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen 71 Mio. EUR (Vj.: 79 Mio. EUR). Die Vertriebs- und Verwaltungskosten sanken um 34 Mio. EUR bzw. 12,6 % auf 235 Mio. EUR (Vj.: 269 Mio. EUR).

Das **EBIT** lag im Berichtszeitraum bei 119 Mio. EUR (Vj.: 194 Mio. EUR) und die EBIT-Marge bei 7,6 % (Vj.: 10,7 %). Das EBIT war im Berichtszeitraum durch **Sondereffekte** in Höhe von 22 Mio. EUR (Vj.: 0 Mio. EUR) belastet, die auf die Ausweitung des Programms „FIT“ entfielen. Hierin enthalten waren insbesondere Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Abbau von Arbeitsplätzen.

Auf dieser Basis sank das **EBIT vor Sondereffekten** um 53 Mio. EUR bzw. 27,4 % auf 141 Mio. EUR (Vj.: 194 Mio. EUR). Die EBIT-Marge vor Sondereffekten sank um 1,7 %-Punkte auf 9,0 % (Vj.: 10,8 %).

1.4 Finanzlage

Cash Flow und Liquidität

Der Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten betrug im Berichtszeitraum -148 Mio. EUR (Vj.: -229 Mio. EUR).

Cash Flow

in Mio. EUR	01.01.-30.06.			2. Quartal		
	2020	2019	Veränderung in %	2020	2019	Veränderung in %
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	197	384	-48,6	-130	229	-
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-316	-645	-51,0	-141	-205	-31,1
• davon Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	0	-65	-100	0	0	0,0
• davon Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen	0	4	-88,4	0	4	-100
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	403	12	> 100	569	-1.529	-
• davon Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-29	-29	-0,7	-14	-15	-5,2
Nettozunahme/-abnahme des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	284	-249	-	298	-1.504	-
Wechselkursbedingte Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-33	7	-	-8	-8	8,3
Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten am Periodenbeginn	668	801	-16,6	629	2.071	-69,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	919	559	64,5	919	559	64,4
Free Cash Flow (FCF)	-148	-290	-49,2	-285	10	-
Free Cash Flow (FCF) vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten	-148	-229	-35,5	-285	6	-

Der **Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit** lag im ersten Halbjahr 2020 mit 197 Mio. EUR (Vj.: 384 Mio. EUR) deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Dies ist v. a. auf das rückläufige EBITDA zurückzuführen. Im Zusammenhang mit der Geschäftsentwicklung lagen auch die Auszahlungen für das Working Capital mit 153 Mio. EUR unter dem Vorjahresvergleichswert von 460 Mio. EUR. Dabei wirkte insbesondere der starke Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Das Working Capital Ratio, definiert als Verhältnis von Working Capital zu Umsatz, betrug zum 30. Juni 2020 20,2 % (Vj.: 17,9 %). Ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 50 Mio. EUR resultierte im zweiten Quartal aus einer Reduzierung des Finanzierungsvolumens unter dem ABCP-Programm (Asset Backed Commercial Paper-Programm).

Die **Auszahlungen für Investitionen** in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Capex) sanken im Berichtszeitraum um 294 Mio. EUR auf 300 Mio. EUR (Vj.: 594 Mio. EUR). Neben bereits im Vorjahr initiierten Maßnahmen zur Steigerung der Kapitaleffizienz wurde die Investitionstätigkeit im Berichtszeitraum weiter an die Geschäftsentwicklung angepasst.

Für M&A-Aktivitäten wurden im ersten Halbjahr 2020 im Saldo 0 Mio. EUR (Vj.: netto 61 Mio. EUR) gezahlt.

Von den sonstigen Auszahlungen der Investitionstätigkeit betrafen 26 Mio. EUR (Vj.: 5 Mio. EUR) die Ausreichung von Darlehen an Gemeinschaftsunternehmen.

Im Berichtszeitraum flossen aus **Finanzierungstätigkeit** Mittel in Höhe von 403 Mio. EUR zu (Vj.: 12 Mio. EUR). Diese standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Platzierung von Schuldscheindarlehen in Höhe von 507 Mio. EUR, der Begebung von Commercial Paper in Höhe von insgesamt 297 Mio. EUR und der Inanspruchnahme der Revolving Credit Facility in Höhe von 100 Mio. EUR. Darüber hinaus flossen für die Tilgung von Finanzschulden 181 Mio. EUR ab. Die im zweiten Quartal 2020 getätigten Auszahlungen für Dividenden betrafen mit 295 Mio. EUR die Dividende an die Aktionäre der Schaeffler AG. Die Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten lagen mit 29 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** erhöhten sich zum 30. Juni 2020 um 251 Mio. EUR auf 919 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 668 Mio. EUR).

Der Free Cash Flow wird ermittelt als Summe des Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit und des Cash Flow aus Investitionstätigkeit sowie der Tilgungszahlungen aus Leasingverbindlichkeiten. Im ersten Halbjahr 2020 ergab sich ein Free Cash Flow in Höhe von -148 Mio. EUR (Vj.: -290 Mio. EUR). Der **Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten** betrug -148 Mio. EUR (Vj.: -229 Mio. EUR).

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum 30. Juni 2020 umfasste im Wesentlichen Bankguthaben.

Davon entfielen 428 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 413 Mio. EUR) auf Länder mit Devisenverkehrsbeschränkungen und anderen gesetzlichen und vertraglichen Einschränkungen. Ferner verfügt die Schaeffler Gruppe über eine revolvingierende Betriebsmittellinie in Höhe von 1,8 Mrd. EUR (31. Dezember 2019: 1,8 Mrd. EUR) sowie weitere zugesagte bilaterale Kreditlinien in Höhe von 289 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 246 Mio. EUR). Von der Betriebsmittellinie waren zum 30. Juni 2020 24 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 74 Mio. EUR) hauptsächlich durch Avalkredite ausgenutzt. Die bilateralen Kreditlinien waren zum 30. Juni 2020 mit 15 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 12 Mio. EUR) gezogen. Nach Abzug von Bankguthaben in Ländern mit Devisenverkehrsbeschränkungen und anderen gesetzlichen und vertraglichen Einschränkungen ergibt sich eine verfügbare Liquiditätsposition in Höhe von 2.367 Mio. EUR.

Investitionen

Die Investitionsauszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Capex) gingen im Berichtszeitraum deutlich um 294 Mio. EUR auf 300 Mio. EUR (Vj.: 594 Mio. EUR) zurück. Die Reduzierung steht auch im Zusammenhang mit bereits im Vorjahr initiierten Maßnahmen zur Steigerung der Kapitaleffizienz. Die Investitionsauszahlungen bezogen auf den Umsatz (Capex-Quote) sanken deutlich auf 5,4 % (Vj.: 8,2 %). Von den gesamten Investitionsauszahlungen entfielen rund 50 % auf die Region Europa.

Gemessen an den Zugängen bei den immateriellen Vermögenswerten und dem Sachanlagevermögen lag das Investitionsvolumen bei 288 Mio. EUR (Vj.: 501 Mio. EUR). Hierbei entfielen auf die Sparte Automotive OEM rund 57 %, auf die Sparte Automotive Aftermarket rund 1 % und auf die Sparte Industrie rund 42 %.

Investitionen nach Regionen (Capex)

		in Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR
Europa		158	-188
Americas		46	-35
Greater China		67	-66
Asien/Pazifik		28	-6
Schaeffler Gruppe		300	-294

■ H1 2020 ■ H1 2019

Die Regionen bilden die regionale Struktur der Schaeffler Gruppe ab.

Der größte Anteil des Investitionsvolumens entfiel auf die Regionen Europa und Greater China. In der Sparte Automotive OEM wurden v. a. Mittel für neue Produktanläufe und Kapazitätsaufbau eingesetzt. In der Sparte Industrie wurde gezielt in den Kapazitätsaufbau im Produktbereich Großlager sowie Lokalisierungen investiert.

Finanzschulden

Die Netto-Finanzschulden erhöhten sich zum 30. Juni 2020 um 477 Mio. EUR auf 3.002 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 2.526 Mio. EUR).

Netto-Finanzschulden

in Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019	Veränderung in %
Anleihen	2.783	2.781	0,1
Schuldscheindarlehen	505	0	-
Revolving Credit Facility	96	48	99,8
Investitionsdarlehen	237	249	-5,0
Commercial Paper	297	115	> 100
Sonstige Finanzschulden	4	1	> 100
Finanzschulden	3.921	3.194	22,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	919	668	37,5
Netto-Finanzschulden	3.002	2.526	18,9

Der Verschuldungsgrad, definiert als Verhältnis von Netto-Finanzschulden zu Ergebnis vor Finanzergebnis, at-Equity bewerteten Beteiligungen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA), lag zum 30. Juni 2020 bei 2,3 (31. Dezember 2019: 1,4). Der Verschuldungsgrad vor Sondereffekten betrug 1,8 (31. Dezember 2019: 1,2).

Das Gearing Ratio, definiert als Verhältnis von Netto-Finanzschulden zu Eigenkapital inklusive nicht beherrschender Anteile, betrug zum 30. Juni 2020 159,5 % (31. Dezember 2019: 86,6 %).

Am 3. April 2020 hat die Ratingagentur Standard & Poor's bekannt gegeben, die Ratings der Schaeffler AG auf eine mögliche Herabstufung zu prüfen („CreditWatch negative“). Darüber hinaus hat die Ratingagentur Moody's am 15. Juni 2020 die Ratings der Schaeffler Gruppe auf Ba1 herabgestuft. Den Ausblick stuft Moody's als stabil ein.

Die folgende Tabelle zeigt die Bonitätseinstufungen der Schaeffler Gruppe durch die drei Ratingagenturen Fitch, Moody's sowie Standard & Poor's zum 30. Juni 2020:

Ratings der Schaeffler Gruppe

zum 30. Juni

Ratingagentur	2020	2019	2020	2019
	Unternehmen		Anleihen	
	Rating/Ausblick			
Fitch	BBB-/negativ	BBB-/stabil	BBB-	BBB-
Moody's	Ba1/stabil	Baa3/stabil	Ba1	Baa3
Standard & Poor's	BBB-/- ¹⁾	BBB-/stabil	BBB-	BBB-

¹⁾ CreditWatch negative.



Mehr zum aktuellen Rating im Nachtragsbericht siehe Seite 26

Die syndizierten Kredite der Schaeffler Gruppe setzten sich zum 30. Juni 2020 wie folgt zusammen:

Syndizierte Kredite der Schaeffler Gruppe

Tranche	Währung	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019	Zinssatz	Fälligkeit
		Nominalwert in Mio.		Buchwert in Mio. EUR					
Revolving Credit Facility ¹⁾	EUR	1.800	1.800	96	48	Euribor ²⁾ + 0,50 %	Euribor ²⁾ + 0,80 %		30.09.2023
Investitionsdarlehen	EUR	238	250	237	249	Euribor ²⁾ + 1,00 %	Euribor ²⁾ + 1,00 %		15.12.2022
Summe				333	297				

¹⁾ Zum 30. Juni 2020 waren davon 24 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 74 Mio. EUR) hauptsächlich in Form von Avalkrediten gezogen.

²⁾ Euribor Floor in Höhe von 0,00 %.

Im zweiten Quartal 2020 hat die Schaeffler Gruppe erstmals Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen in Höhe von insgesamt 507 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 0 Mio. EUR) mit Fälligkeiten in den Jahren 2023, 2025 und 2028 platziert. Aus diesen Mitteln dienen 300 Mio. EUR der Refinanzierung eines Portfolios von nachhaltigen Projekten gemäß dem „Green Finance Framework“ der Schaeffler Gruppe.

Darüber hinaus bestanden weitere verbindlich zugesagte Kreditlinien in Höhe von umgerechnet 289 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 246 Mio. EUR), im Wesentlichen in Deutschland und den USA. Hiervon waren zum 30. Juni 2020 274 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 234 Mio. EUR) nicht ausgenutzt.

Die Anleihen der Schaeffler Gruppe setzten sich zum 30. Juni 2020 wie nachfolgend dargestellt zusammen. Die Anleihen der Schaeffler AG notieren im regulierten Markt der Luxemburger Börse, während die über die Schaeffler Finance B.V., Barneveld, Niederlande, begebene Anleihe im Euro MTF Segment der Luxemburger Börse geführt wird.

Die Anleihe der Schaeffler Finance B.V. mit Laufzeit bis 15. Mai 2025 ist mit einem einseitigen Kündigungsrecht der Emittentin ausgestattet. Seit dem 15. Mai 2020 kann die Anleihe nach Wahl der Emittentin jederzeit zu einem vertraglich festgeschriebenen Rückzahlungskurs gekündigt werden.

Anleihen der Schaeffler Gruppe

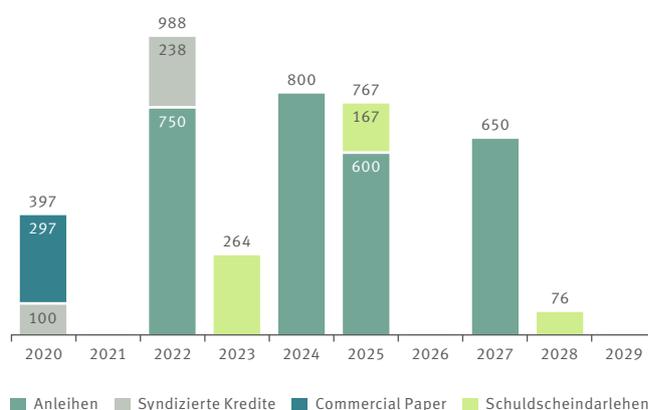
ISIN	Emittentin	Währung	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019	Kupon	Fälligkeit
			Nominalwert in Mio.		Buchwert in Mio. EUR			
DE000A2YB699	Schaeffler AG	EUR	750	750	747	747	1,125 %	26.03.2022
DE000A2YB7A7	Schaeffler AG	EUR	800	800	794	793	1,875 %	26.03.2024
XS1212470972 ¹⁾	Schaeffler Finance B.V.	EUR	600	600	597	597	3,250 %	15.05.2025
DE000A2YB7B5	Schaeffler AG	EUR	650	650	644	644	2,875 %	26.03.2027
Summe					2.783	2.781		

¹⁾ Anleihe ist seit dem 15. Mai 2020 kündbar.

Das Fälligkeitsprofil, bestehend aus Commercial Paper, der Ziehung der Revolving Credit Facility, dem Investitionsdarlehen, Schuldscheindarlehen sowie den durch die Schaeffler AG und die Schaeffler Finance B.V., Barneveld, Niederlande, begebenen Anleihen, setzte sich zum 30. Juni 2020 wie folgt zusammen:

Fälligkeitsprofil

Nominalwerte zum 30. Juni 2020 in Mio. EUR



1.5 Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die **Bilanzsumme** der Schaeffler Gruppe reduzierte sich zum 30. Juni 2020 um 569 Mio. EUR auf 12.301 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 12.870 Mio. EUR).

Konzern-Bilanz (Kurzfassung)

in Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019	Veränderung in %
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte	6.894	7.387	-6,7
Kurzfristige Vermögenswerte	5.407	5.483	-1,4
Bilanzsumme	12.301	12.870	-4,4
PASSIVA			
Eigenkapital	1.883	2.917	-35,5
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	7.067	6.273	12,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	3.351	3.680	-9,0
Bilanzsumme	12.301	12.870	-4,4

Die **langfristigen Vermögenswerte** reduzierten sich zum 30. Juni 2020 um 493 Mio. EUR auf 6.894 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 7.387 Mio. EUR). Die Reduzierung war v. a. auf einen Rückgang der Immateriellen Vermögenswerte um 256 Mio. EUR und der Sachanlagen um 287 Mio. EUR zurückzuführen. Der Rückgang der Immateriellen Vermögenswerte war im Wesentlichen auf eine Wertminderung des dem Segment Automotive OEM zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes um 249 Mio. EUR zurückzuführen. Darüber hinaus reduzierten sich die sonstigen finanziellen Vermögenswerte um 32 Mio. EUR. Gegenläufig wirkte ein Anstieg der Aktiven latenten Steuern um 113 Mio. EUR.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** reduzierten sich zum 30. Juni 2020 um 76 Mio. EUR auf 5.407 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 5.483 Mio. EUR). Die Reduzierung war auf einen Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 417 Mio. EUR zurückzuführen. Gegenläufig wirkte ein Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 251 Mio. EUR (vgl. Cash Flow und Liquidität, Seite 22f.) sowie der Vorräte um 97 Mio. EUR. Zum 30. Juni 2020 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert in Höhe von 159 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 178 Mio. EUR) nach Abzug der zurückbehaltenen Ausfallrisiken im Rahmen des ABCP-Programms (Asset Backed Commercial Paper-Programms) verkauft.

Das **Eigenkapital** inklusive der nicht beherrschenden Anteile reduzierte sich zum 30. Juni 2020 um 1.034 Mio. EUR auf 1.883 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 2.917 Mio. EUR). Eigenkapitalvermindernd wirkten sich das negative Konzernergebnis in Höhe von 351 Mio. EUR sowie die Zahlung der Dividende an die Aktionäre der Schaeffler AG in Höhe von 295 Mio. EUR aus. Im kumulierten übrigen Eigenkapital resultierten eigenkapitalvermindernde Effekte im Wesentlichen aus der Anpassung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit 215 Mio. EUR sowie aus der Umrechnung des Reinvermögens ausländischer Konzerngesellschaften mit 180 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote betrug zum 30. Juni 2020 15,3 % (31. Dezember 2019: 22,7 %).

Die **langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen** erhöhten sich zum 30. Juni 2020 um 795 Mio. EUR auf 7.067 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 6.273 Mio. EUR). Die Erhöhung war im Wesentlichen auf die erstmalige Platzierung von Schuldscheindarlehen in Höhe von 507 Mio. EUR sowie auf einen Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 318 Mio. EUR zurückzuführen.

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen** reduzierten sich zum 30. Juni 2020 um 330 Mio. EUR auf 3.351 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 3.680 Mio. EUR). Die Reduzierung war u. a. auf einen Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 374 Mio. EUR, einen Rückgang der Rückstellungen um 143 Mio. EUR sowie einen Rückgang der Rückerstattungsverbindlichkeiten um 72 Mio. EUR zurückzuführen. Gegenläufig wirkten ein Anstieg der Finanzschulden um 232 Mio. EUR und der sonstigen Verbindlichkeiten um 66 Mio. EUR.

2. Nachtragsbericht

Am 20. Juli 2020 hat die Ratingagentur Standard & Poor's die Ratings der Schaeffler Gruppe von zuvor BBB- auf BB+ herabgestuft. Den Ausblick des Ratings stuft Standard & Poor's mit „stabil“ ein.

Am 20. Juli 2020 hat der Aufsichtsrat der Schaeffler AG Dr. Klaus Patzak mit Wirkung zum 1. August 2020 für eine Amtszeit von drei Jahren zum Mitglied des Vorstands der Schaeffler AG bestellt. Dr. Patzak übernimmt die Funktion des Finanzvorstands (CFO) mit Zuständigkeit für Finanzen und IT und löst damit Dietmar Heinrich ab, der die Schaeffler AG vereinbarungsgemäß zum 31. Juli 2020 verlässt, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu widmen.

Darüber hinaus sind nach dem 30. Juni 2020 keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaeffler Gruppe erwartet werden.

3. Chancen- und Risikobericht

Für eine Darstellung des Risikomanagement-Systems sowie möglicher Chancen und Risiken wird an dieser Stelle auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2019 der Schaeffler Gruppe auf den Seiten 48ff. verwiesen. Über die dort gemachten Angaben hinaus führt die Coronavirus-Pandemie zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf die Entwicklung der Weltwirtschaft, die für die Schaeffler Gruppe relevanten Märkte und die weitere Geschäftsentwicklung des Unternehmens.

Die Schaeffler Gruppe geht in diesem Zusammenhang davon aus, dass eine rückläufige Marktentwicklung die Nachfrage nach Produkten des Unternehmens im Geschäftsjahr 2020 sehr wahrscheinlich negativ beeinflussen wird. Auch wird der Eintritt von Produktionsrisiken als sehr wahrscheinlich angesehen.

In Abhängigkeit von dem weiteren Verlauf der Pandemie sowie der Dauer, Stärke und Wirksamkeit der weltweiten Eindämmungsmaßnahmen können im Berichtsjahr aus dem Marktrisiko und dem Produktionsrisiko hohe negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaeffler Gruppe entstehen.

Die derzeitigen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie weisen außerdem darauf hin, dass über 2020 hinaus eine mittelfristige negative Entwicklung der für die Schaeffler Gruppe relevanten Absatzmärkte eintreten kann. In diesem Zusammenhang kann es ebenfalls zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens kommen. Die Schaeffler Gruppe sieht sich vor diesem Hintergrund umso mehr darin bestärkt, den eingeleiteten Transformationsprozess weiter voranzutreiben und an ihrer strategischen Ausrichtung festzuhalten, um sich in einem herausfordernden Markt- und Wettbewerbsumfeld zu behaupten und die Ertragskraft und die starke Liquiditätsposition des Unternehmens dauerhaft zu sichern.

Die Risiken der Schaeffler Gruppe sind sowohl einzeln als auch in Wechselwirkung mit anderen Risiken begrenzt und gefährden nicht den Fortbestand des Unternehmens.

4. Prognosebericht

4.1 Erwartete Entwicklung Konjunktur und Absatzmärkte

Der Einbruch der Weltwirtschaft infolge der Coronavirus-Pandemie hat zu einer drastischen Verschlechterung des konjunkturellen Ausblicks für das Geschäftsjahr 2020 geführt, sowohl im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung als auch bezüglich der für die Schaeffler Gruppe relevanten Absatzmärkte.

Unter Berücksichtigung der Prognose von Oxford Economics (Juli 2020) erwartet die Schaeffler Gruppe für das Geschäftsjahr 2020 inzwischen einen Rückgang des globalen Bruttoinlandsprodukts um mindestens 4 % (Basis für Ausblick Schaeffler Gruppe vom 5. März 2020: Zuwachs von knapp 3 %). Unter Berücksichtigung der Prognose von IHS Markit (Juli 2020) rechnet die Schaeffler Gruppe inzwischen mit einem Rückgang der globalen Automobilproduktion im Geschäftsjahr 2020 um 20 bis 25 % (Basis für Ausblick Schaeffler Gruppe vom 5. März 2020: Rückgang um etwa 3 bis 5 %). Unter Berücksichtigung der Prognose von Oxford Economics (Juni 2020) erwartet die Schaeffler Gruppe inzwischen einen Rückgang der globalen Industrieproduktion im Geschäftsjahr 2020 um mindestens 6 % (Basis für Ausblick Schaeffler Gruppe vom 5. März 2020: Zuwachs von weniger als 1 %).

Die Entwicklung der Weltwirtschaft und der für die Schaeffler Gruppe relevanten Absatzmärkte hängt maßgeblich von einer Reihe von schwer vorherzusagenden und sich z. T. wechselseitig beeinflussenden Faktoren im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie ab. Hierzu zählen insbesondere der weitere Verlauf der Pandemie, die Stärke, Dauer und Wirksamkeit von Eindämmungsmaßnahmen sowie Fortschritte in der Entwicklung von Impfstoffen und Therapien. Die Prognosen zum Geschäftsjahr 2020 sind daher jeweils mit hoher Unsicherheit behaftet.

4.2 Ausblick Schaeffler Gruppe

Ausblick 2020 – Konzern

	Ist 2019	Ausblick 2020		Ist H1 2020
		vom 5. März 2020	vom 27. April 2020	
Schaeffler Gruppe				
Umsatzwachstum ¹⁾	0,1 %	-2 bis 0 %	unter Vorjahr	-21,8 %
EBIT-Marge vor Sondereffekten ²⁾	8,1 %	6,5 bis 7,5 %	unter Vorjahr	1,2 %
Free Cash Flow ³⁾	473 Mio. EUR	zwischen 300 und 400 Mio. EUR	unter Vorjahr	-148 Mio. EUR

¹⁾ Gegenüber Vorjahr; vor Währungseinflüssen.

²⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 14f.

³⁾ Vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten.

Der Vorstand der Schaeffler AG hat am 24. März 2020 aufgrund der weltweiten Ausbreitung des Coronavirus und der daraus resultierenden Maßnahmen und Einschränkungen mitgeteilt, die am 10. März 2020 veröffentlichte Prognose für das Jahr 2020 für die Schaeffler Gruppe und ihre Sparten auszusetzen. Derzeit können der weitere Verlauf der Coronavirus-Pandemie, die Dauer und Stärke von Eindämmungsmaßnahmen sowie die hieraus insgesamt resultierenden Auswirkungen auf die Weltwirtschaft nicht verlässlich prognostiziert werden.

Die besonderen Umstände im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie führen zu einer außergewöhnlichen Unsicherheit in Bezug auf den Geschäftsverlauf des Unternehmens im Prognosezeitraum. Daher lassen sich in allen drei Sparten der Schaeffler Gruppe für den Prognosezeitraum die Kundenbedarfe, die Notwendigkeit von Maßnahmen zum Schutz der Belegschaft des Unternehmens sowie mögliche Einflüsse der Pandemie auf die globalen Lieferketten derzeit nur sehr eingeschränkt prognostizieren.

Die Schaeffler Gruppe geht derzeit davon aus, im Geschäftsjahr 2020 ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum, eine EBIT-Marge vor Sondereffekten und einen Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten unterhalb der jeweiligen Vorjahreswerte zu erzielen.

Herzogenaurach, 27. Juli 2020

Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. EUR	01.01.-30.06.		Veränderung in %	2. Quartal		Veränderung in %
	2020	2019		2020	2019	
Umsatzerlöse ¹⁾	5.574	7.226	-22,9	2.292	3.604	-36,4
Umsatzkosten	-4.437	-5.413	-18,0	-1.953	-2.705	-27,8
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.138	1.813	-37,3	339	899	-62,3
Kosten der Forschung und Entwicklung	-387	-444	-12,9	-179	-215	-16,6
Kosten des Vertriebs	-419	-502	-16,6	-189	-249	-24,2
Kosten der allgemeinen Verwaltung	-245	-273	-10,2	-106	-133	-20,8
Sonstige Erträge	25	51	-50,4	15	23	-32,9
Sonstige Aufwendungen	-335	-162	> 100	-16	-72	-77,9
Ergebnis vor Finanzergebnis, at-Equity bewerteten Beteiligungen und Ertragsteuern (EBIT)	-223	483	-	-135	253	-
Finanzerträge	20	23	-11,5	12	-3	-
Finanzaufwendungen	-110	-104	6,4	-46	-40	15,0
Finanzergebnis	-90	-81	11,5	-33	-43	-21,7
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Beteiligungen	-14	-7	> 100	-8	-3	> 100
Ergebnis vor Ertragsteuern	-327	395	-	-176	207	-
Ertragsteuern	-24	-116	-79,0	6	-69	-
Konzernergebnis	-351	279	-	-170	138	-
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Konzernergebnis	-353	273	-	-168	136	-
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Konzernergebnis	1	6	-79,3	-1	2	-
Ergebnis je Stammaktie (unverwässert/verwässert, in EUR)	-0,53	0,41	-	-0,25	0,20	-
Ergebnis je Vorzugsaktie (unverwässert/verwässert, in EUR)	-0,52	0,42	-	-0,25	0,21	-

¹⁾ Siehe erläuternde Angaben im verkürzten Konzernanhang.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR	01.01.-30.06.												2. Quartal			
	2020						2019						2020		2019	
	vor Steuern	nach Steuern	vor Steuern	nach Steuern	vor Steuern	nach Steuern	vor Steuern	nach Steuern	vor Steuern	nach Steuern	vor Steuern	nach Steuern	vor Steuern	nach Steuern		
Konzernergebnis	-327	-24	-351	395	-116	279	-176	6	-170	207	-69	138				
Unterschiede aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-185	0	-185	40	0	40	-57	0	-57	-71	0	-71				
Nettoveränderung aus der Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	0	0	0	-1	0	0	0	0	0	0	0	0				
Effektiver Teil der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Absicherung von Zahlungsströmen bestimmten Sicherungsinstrumenten	16	-5	11	18	-11	7	24	-6	18	36	-16	20				
Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts von finanziellen Vermögenswerten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	0	0	0	-2	0	-2	0	0	0	0	0	0				
Ergebnisveränderung mit Umgliederung in das Periodenergebnis	-168	-5	-173	56	-11	45	-33	-6	-39	-35	-16	-52				
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungs-/Pensionsplänen ¹⁾	-295	81	-215	-402	118	-284	-257	71	-187	-223	68	-156				
Konsolidierungskreisveränderungen aus leistungsorientierten Versorgungs-/Pensionsplänen	0	0	0	2	0	2	0	0	0	2	0	2				
Ergebnisveränderung ohne Umgliederung in das Periodenergebnis	-295	81	-215	-400	118	-282	-257	71	-187	-222	68	-154				
Sonstiges Ergebnis	-464	75	-388	-344	107	-238	-290	64	-226	-257	52	-205				
Gesamtergebnis	-791	51	-740	51	-10	41	-466	71	-395	-50	-17	-67				
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Gesamtergebnis	-787	52	-735	40	-6	34	-463	70	-393	-57	-13	-70				
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Gesamtergebnis	-3	-1	-4	11	-4	7	-4	0	-4	7	-4	3				

¹⁾ Siehe erläuternde Angaben im verkürzten Konzernanhang.

Konzern-Bilanz

in Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2019	Veränderung in %
AKTIVA				
Immaterielle Vermögenswerte ¹⁾	472	728	731	-35,2
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	195	193	187	1,0
Sachanlagen	5.068	5.355	5.393	-5,4
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	130	144	153	-9,9
Vertragsvermögenswerte	3	6	11	-44,7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	94	126	93	-25,6
Sonstige Vermögenswerte	106	122	93	-13,6
Aktive latente Steuern	827	713	638	15,9
Langfristige Vermögenswerte	6.894	7.387	7.300	-6,7
Vorräte	2.229	2.132	2.338	4,5
Vertragsvermögenswerte	41	66	52	-37,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	1.713	2.130	2.222	-19,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	148	120	106	23,5
Sonstige Vermögenswerte	283	273	335	3,3
Ertragsteuerforderungen	64	89	82	-28,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	919	668	559	37,5
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	10	5	0	> 100
Kurzfristige Vermögenswerte	5.407	5.483	5.693	-1,4
Bilanzsumme	12.301	12.870	12.993	-4,4

¹⁾ Siehe erläuternde Angaben im verkürzten Konzernanhang.

in Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2019	Veränderung in %
PASSIVA				
Gezeichnetes Kapital	666	666	666	0,0
Kapitalrücklagen	2.348	2.348	2.348	0,0
Sonstige Rücklagen	284	931	776	-69,5
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-1.507	-1.124	-1.146	34,1
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital	1.791	2.822	2.644	-36,5
Nicht beherrschende Anteile	91	95	91	-4,0
Eigenkapital	1.883	2.917	2.736	-35,5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ¹⁾	2.956	2.637	2.594	12,1
Rückstellungen ¹⁾	174	168	181	3,6
Finanzschulden ¹⁾	3.521	3.026	3.479	16,4
Vertragsverbindlichkeiten	6	7	4	-11,9
Ertragsteuerverbindlichkeiten	98	103	103	-4,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	21	36	16	-41,8
Leasingverbindlichkeiten	147	144	141	1,8
Sonstige Verbindlichkeiten	15	15	14	-4,1
Passive latente Steuern	130	137	145	-4,5
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	7.067	6.273	6.676	12,7
Rückstellungen ¹⁾	319	462	281	-30,9
Finanzschulden ¹⁾	400	168	247	> 100
Vertragsverbindlichkeiten	74	60	56	23,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.358	1.732	1.825	-21,6
Ertragsteuerverbindlichkeiten	73	101	60	-28,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	518	545	498	-5,1
Leasingverbindlichkeiten	51	50	46	1,5
Rückerstattungsverbindlichkeiten	161	232	187	-30,9
Sonstige Verbindlichkeiten	395	329	382	20,1
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	2	0	0	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	3.351	3.680	3.582	-9,0
Bilanzsumme	12.301	12.870	12.993	-4,4

¹⁾ Siehe erläuternde Angaben im verkürzten Konzernanhang.

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	01.01.-30.06.			2. Quartal		
	2020	2019	Veränderung in %	2020	2019	Veränderung in %
Laufende Geschäftstätigkeit						
EBIT	-223	483	-	-135	253	-
Gezahlte Zinsen	-62	-73	-16,0	-5	-36	-85,7
Erhaltene Zinsen	6	10	-41,6	3	6	-45,7
Gezahlte Ertragsteuern	-93	-110	-15,0	-20	-52	-61,0
Abschreibungen und Wertminderungen ¹⁾	735	479	53,4	242	237	2,3
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten	-3	-9	-71,8	-1	-8	-90,6
Veränderungen der:						
• Vorräte	-152	-141	7,9	-1	-24	-94,1
• Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	331	-264	-	255	-23	-
• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-332	-55	> 100	-394	-118	> 100
• Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10	0	> 100	0	-2	-75,6
• Sonstige Vermögenswerte, Schulden und Rückstellungen	-21	64	-	-72	-2	> 100
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	197	384	-48,6	-130	229	-
Investitionstätigkeit						
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	11	16	-31,7	3	13	-76,6
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-13	-9	41,9	-10	-6	58,1
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-287	-585	-51,0	-126	-214	-41,2
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	0	-65	- 100	0	0	0,0
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen	0	4	-88,4	0	4	- 100
Sonstige Ein-/Auszahlungen der Investitionstätigkeit ¹⁾	-28	-6	> 100	-8	-2	> 100
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-316	-645	-51,0	-141	-205	-31,1
Finanzierungstätigkeit						
Ausschüttung an Anteilseigner und nicht beherrschende Anteile	-295	-364	-19,1	-295	-364	-19,1
Einzahlungen aus der Ausgabe von Anleihen und Aufnahme von Krediten ¹⁾	907	2.472	-63,3	891	282	> 100
Auszahlungen aus der Rückzahlung von Anleihen und der Tilgung von Krediten ^{1) 2)}	-181	-2.066	-91,3	-13	-1.431	-99,1
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-29	-29	-0,7	-14	-15	-5,2
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	403	12	> 100	569	-1.529	-
Nettozunahme/-abnahme des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	284	-249	-	298	-1.504	-
Wechselkursbedingte Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-33	7	-	-8	-8	8,3
Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten am Periodenbeginn	668	801	-16,6	629	2.071	-69,6
Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten am 30. Juni	919	559	64,5	919	559	64,5

¹⁾ Siehe erläuternde Angaben im verkürzten Konzernanhang.

²⁾ Inkl. Mittelzuflüssen im Vorjahr in Höhe von 37 Mio. EUR aus vorzeitig abgelösten Zinswährungsderivaten im Zusammenhang mit der Rückzahlung der USD-Anleihe.

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital					Eigen- kapital Anteils- eigner ¹⁾	Nicht beherr- schende Anteile	Gesamt
				Finanzielle Vermögens- werte, die erfolgs- neutral zum Anpassung von Pen- sionen und ähnlichen Verpflich- tungen	Währungs- um- rechnung	Absiche- rung von Zahlungs- strömen	Zeitwert bewertet werden	Summe			
in Mio. EUR											
Stand 01. Januar 2019	666	2.348	866	-285	-27	0	-595	-907	2.973	87	3.060
Konzernergebnis			273					0	273	6	279
Sonstiges Ergebnis ²⁾				38	7	-2	-282	-239	-239	2	-238
Konzerngesamtergebnis	0	0	273	38	7	-2	-282	-239	34	7	41
Dividenden			-361					0	-361	-3	-364
Transaktionen mit Anteilseignern, die direkt im Eigenkapital erfasst werden			-361						-361	-3	-364
Konsolidierungskreis- veränderungen			-2					0	-2		-2
Stand 30. Juni 2019	666	2.348	776	-247	-20	-2	-877	-1.146	2.644	91	2.736
Stand 01. Januar 2020	666	2.348	931	-220	-12	-2	-890	-1.124	2.822	95	2.917
Konzernergebnis			-353					0	-353	1	-351
Sonstiges Ergebnis				-180	11	0	-215	-383	-383	-5	-388
Konzerngesamtergebnis	0	0	-353	-180	11	0	-215	-383	-736	-4	-740
Dividenden			-295					0	-295	0	-295
Transaktionen mit Anteilseignern, die direkt im Eigenkapital erfasst werden			-295						-295	0	-295
Stand 30. Juni 2020	666	2.348	284	-399	0	-2	-1.105	-1.507	1.791	91	1.883

¹⁾ Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital.

²⁾ Darin enthalten waren Konsolidierungskreisveränderungen aus leistungsorientierten Versorgungs-/Pensionsplänen in Höhe von 2 Mio. EUR.

Konzern-Segmentberichterstattung

(Bestandteil des Konzernanhangs)

	01.01.-30.06.		01.01.-30.06.		01.01.-30.06.		01.01.-30.06.	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
in Mio. EUR	Automotive OEM		Automotive Aftermarket		Industrie		Gesamt	
Umsatzerlöse	3.264	4.517	747	904	1.562	1.804	5.574	7.226
EBIT	-445	149	103	141	119	194	-223	483
• in % vom Umsatz	-13,6	3,3	13,8	15,6	7,6	10,7	-4,0	6,7
EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	-179	221	103	141	141	194	65	556
• in % vom Umsatz	-5,5	4,9	13,8	15,6	9,0	10,8	1,2	7,7
Abschreibungen ²⁾	-637	-374	-17	-17	-82	-89	-735	-479
Working Capital ^{3) 4)}	1.228	1.271	361	435	994	1.028	2.584	2.734
Investitionen ⁵⁾	164	390	2	38	122	74	288	501

	2. Quartal		2. Quartal		2. Quartal		2. Quartal	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
in Mio. EUR	Automotive OEM		Automotive Aftermarket		Industrie		Gesamt	
Umsatzerlöse	1.256	2.232	301	461	734	911	2.292	3.604
EBIT	-225	90	27	72	63	91	-135	253
• in % vom Umsatz	-17,9	4,1	9,0	15,6	8,5	10,0	-5,9	7,0
EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	-229	108	27	72	52	104	-150	284
• in % vom Umsatz	-18,2	4,9	9,0	15,6	7,1	11,4	-6,5	7,9
Abschreibungen	-192	-187	-9	-9	-41	-42	-242	-237
Working Capital ^{3) 4)}	1.228	1.271	361	435	994	1.028	2.584	2.734
Investitionen ⁵⁾	76	167	1	-2	53	41	130	205

Vorjahreswerte gemäß der 2020 ausgewiesenen Segmentstruktur.

¹⁾ EBIT vor Sondereffekten für Rechtsfälle, Restrukturierungen und Sonstige.

²⁾ In der Berichtsperiode 2020 ist eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes im Segment Automotive OEM in Höhe von 249 Mio. EUR (Vj.: 0 Mio. EUR) enthalten.

³⁾ Working Capital definiert als Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

⁴⁾ Werte jeweils zum Stichtag 30. Juni.

⁵⁾ Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten und dem Sachanlagevermögen.

 Siehe erläuternde Angaben im verkürzten Konzernanhang.

Verkürzter Konzernanhang

Berichterstattendes Unternehmen

Die Schaeffler AG, Herzogenaurach, ist eine in Deutschland ansässige börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in der Industriestraße 1-3, 91074 Herzogenaurach. Die Gesellschaft wurde zum 19. April 1982 gegründet. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Fürth eingetragen (HRB Nr. 14738). Der Konzernzwischenabschluss der Schaeffler AG zum 30. Juni 2020 umfasst die Schaeffler AG und ihre Tochterunternehmen, Anteile an assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen (gemeinsam als „Schaeffler Gruppe“ bezeichnet). Die Schaeffler Gruppe ist ein global tätiger Automobil- und Industriezulieferer.

Grundlagen der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses

Dieser Konzernzwischenabschluss wurde gemäß den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt.

Der Konzernzwischenabschluss der Schaeffler AG, Herzogenaurach, für die zum 30. Juni 2020 endende Berichtsperiode ist in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ in verkürzter Form erstellt worden. Er umfasst nicht sämtliche Informationen, die für einen vollständigen Konzernabschluss erforderlich sind.

Im vorliegenden Konzernzwischenabschluss basieren die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, wie sie bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2019 angewendet wurden, wo sie auch detailliert erläutert sind. Diese Methoden wurden im vorliegenden Konzernzwischenabschluss grundsätzlich stetig angewendet.

Bei der Erstellung von Abschlüssen in Einklang mit IFRS muss das Management im Rahmen seines Ermessens Schätzungen durchführen und Annahmen aufstellen. Diese Schätzungen und Ermessensausübungen sind grundsätzlich bis auf die im Folgenden genannten Anpassungen unverändert zu den im Konzernabschluss der Schaeffler AG zum 31. Dezember 2019 beschriebenen Sachverhalten. Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- und Firmenwerten wurden die Annahmen teilweise angepasst. Für detaillierte Informationen wird auf das Kapitel „Immaterielle Vermögenswerte“ verwiesen. Darüber hinaus wurden die Annahmen zum Rechnungszinssatz, der in die Bewertung der Pensionsverpflichtungen einfließt, aufgrund der aktuellen Marktentwicklungen angepasst. Der Rückgang des Rechnungszinssatzes führte zu einer Erhöhung der Pensionsverpflichtungen und gegenläufig zu einer Verminderung des Eigenkapitals. Für detaillierte Informationen wird auf das Kapitel „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ verwiesen. Darüber hinaus wurde die Rückstellung für das Freiwilligenprogramm in Deutschland an den aktuellen Kenntnisstand angepasst. Zum 30. Juni 2020 bestehen Schätzunsicherheiten, da die Coronavirus-Pandemie zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf die Entwicklung der Weltwirtschaft, die für die Schaeffler Gruppe relevanten Märkte und die weitere Geschäftsentwicklung des Unternehmens darstellt.

Die in den Konzerngesellschaften implementierten Prozesse und Systeme stellen eine sach- und periodengerechte Abgrenzung der Aufwendungen und Erträge sicher. Die Vergleichbarkeit der Konzernzwischenabschlüsse ist aufgrund des Geschäfts der Schaeffler Gruppe von saisonalen Effekten im Wesentlichen unbeeinträchtigt.

Ertragsteuern wurden im Wege einer bestmöglichen Schätzung ermittelt.

Durch die Rundung von Beträgen (in Mio. EUR) und Prozentangaben können Differenzen auftreten.

Fremdwährungsumrechnung

Eine Aufstellung der für den Konzern wichtigsten Wechselkurse zum Euro ist nachfolgend dargestellt:

Ausgewählte Wechselkurse

					01.01.-30.06.	
Währungen		30.06.2020	31.12.2019	30.06.2019	2020	2019
1 EUR entspricht				Stichtagskurse	Durchschnittskurse	
CNY	China	7,92	7,82	7,82	7,75	7,67
INR	Indien	84,62	80,19	78,52	81,68	79,12
KRW	Südkorea	1.345,83	1.296,28	1.315,35	1.329,28	1.294,91
MXN	Mexiko	25,95	21,22	21,82	23,86	21,65
USD	USA	1,12	1,12	1,14	1,10	1,13

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Schaeffler AG umfasste zum 30. Juni 2020 neben der Schaeffler AG 152 (31. Dezember 2019: 152) Tochterunternehmen. Davon haben 53 (31. Dezember 2019: 53) Unternehmen ihren Sitz in Deutschland und 99 (31. Dezember 2019: 99) im Ausland.

Zum 30. Juni 2020 waren drei Gemeinschaftsunternehmen (31. Dezember 2019: drei) und vier assoziierte Unternehmen (31. Dezember 2019: vier) gemäß der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Umsatzerlöse

Die folgende Tabelle zeigt die Aufgliederung von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden nach Kategorien und Segmenten.

IFRS 15 – Aufgliederung Umsatzerlöse nach Kategorien

	01.01.-30.06.		01.01.-30.06.		01.01.-30.06.		01.01.-30.06.	
	2020	2019 ¹⁾	2020	2019 ¹⁾	2020	2019 ¹⁾	2020	2019
in Mio. EUR	Automotive OEM		Automotive Aftermarket		Industrie		Gesamt	
Umsatzerlöse nach Umsatzarten								
• Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern	3.189	4.447	747	904	1.547	1.784	5.484	7.135
• Erlöse aus dem Verkauf von Werkzeugen	40	46	0	0	2	3	42	49
• Erlöse aus Entwicklungsleistungen	14	9	0	0	0	0	14	9
• Erlöse aus Dienstleistungen	21	15	0	0	12	16	34	31
• Sonstige Umsatzerlöse	1	1	0	0	0	0	1	1
Summe	3.264	4.517	747	904	1.562	1.804	5.574	7.226
Umsatzerlöse nach Regionen²⁾								
• Europa	1.202	1.887	541	632	680	860	2.422	3.379
• Americas	732	1.088	137	183	269	322	1.137	1.594
• Greater China	815	844	35	41	407	346	1.257	1.231
• Asien/Pazifik	516	698	34	48	207	276	758	1.022
Summe	3.264	4.517	747	904	1.562	1.804	5.574	7.226

¹⁾ Vorjahreswerte gemäß der 2020 ausgewiesenen Segmentstruktur. Die Vorjahreswerte beruhen auf einer retrospektiven Änderung der Segmentstruktur.

²⁾ Nach Marktsicht (Kundenstandorte).

Zuwendungen der öffentlichen Hand

In den Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 31 Mio. EUR (Vj.: 6 Mio. EUR) enthalten. Diese standen in der Berichtsperiode insbesondere im Zusammenhang mit der Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen im Zuge der Coronavirus-Pandemie sowie mit Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Die Erfassung von Zuwendungen der öffentlichen Hand erfolgt, sofern eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die im Zusammenhang mit den Zuwendungen bestehenden Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Diese monetären Zuwendungen, die nicht direkt dem Anlagevermögen zugeordnet werden können, wurden den korrespondierenden Aufwendungen gegenübergestellt.

Immaterielle Vermögenswerte

Die Buchwerte der den Geschäfts- oder Firmenwerte tragenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte beliefen sich zum 30. Juni 2020 auf 70 Mio. EUR für das Segment Automotive OEM (31. Dezember 2019: 319 Mio. EUR), 76 Mio. EUR für das Segment Automotive Aftermarket (31. Dezember 2019: 76 Mio. EUR) sowie 211 Mio. EUR für das Segment Industrie (31. Dezember 2019: 211 Mio. EUR).

Die Schaeffler Gruppe überprüft Geschäfts- oder Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen bei Vorliegen von Hinweisen („Triggering Event“) auf Werthaltigkeit.

Die Coronavirus-Pandemie und die daraus resultierenden weltweiten Maßnahmen und Einschränkungen zur Eindämmung beeinträchtigen durch Nachfragerückgänge, beeinträchtigte Lieferketten sowie durch den verminderten globalen Handel insbesondere die Automobilindustrie stark („Triggering Event“). Aufgrund dessen hat die Schaeffler Gruppe die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte des Segments Automotive OEM zum 31. März 2020 überprüft. Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit durch den Vergleich des Buchwertes der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit deren erzielbarem Betrag wurde identifiziert, dass auf Basis der getroffenen Annahmen der ermittelte erzielbare Betrag des Segments Automotive OEM in Höhe von 4.988 Mio. EUR unter dessen Buchwert lag. Daher ergab sich eine Wertminderung des dem Segment Automotive OEM zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes um 249 Mio. EUR, die in der Berichtsperiode im sonstigen Aufwand erfasst wurde.

Der erzielbare Betrag des Segments Automotive OEM entsprach zum 31. März 2020 dem Nutzungswert. Zur Ermittlung der Cash Flows im Rahmen der Ableitung des Nutzungswertes für das Segment Automotive OEM wurden für den Zeitraum bis 2024 Überlegungen zu negativen Folgewirkungen der Coronavirus-Pandemie zugrunde gelegt. Für über das Jahr 2024 hinausgehende Cash Flows wurde eine jährliche nachhaltige Wachstumsrate in Höhe von 0,5 % (31. Dezember 2019: 1,0 %) zugrunde gelegt. Bei der Ableitung der Cash Flows im Zeithorizont bis 2024, der nachhaltigen Wachstumsrate sowie des Diskontierungszinssatzes wurden vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie u. a. Äquivalenzüberlegungen des Cash Flows sowie des Zinssatzes zu Risiken im Marktumfeld, Laufzeit, Kaufkraft und Währung berücksichtigt. Als gewichteter durchschnittlicher Diskontierungszinssatz wurde, in Abhängigkeit vom zugrunde liegenden Geschäft und dem Land, in dem das Geschäft betrieben wird, ein Vorsteuerzinssatz von 12,6 % (31. Dezember 2019: 11,8 %) angenommen. Dies entsprach einem Nachsteuerzinssatz von 9,5 % (31. Dezember 2019: 8,7 %).

Nach der Erfassung der Wertminderung entsprach der Buchwert zum 31. März 2020 dem erzielbaren Betrag des Segments Automotive OEM. Bei einer Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 0,5 % auf 13,1 % hätte sich ein zusätzlicher Wertminderungsbedarf des Buchwertes der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Segments Automotive OEM in Höhe von 237 Mio. EUR ergeben. Bei einer Reduzierung der nachhaltigen Wachstumsrate um 0,5 % auf 0,0 % hätte sich ein zusätzlicher Wertminderungsbedarf des Buchwertes der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Segments Automotive OEM in Höhe von 36 Mio. EUR ergeben. Des Weiteren hätte eine Reduzierung der in die Berechnung einfließenden nachhaltigen EBIT-Größe um 5 % einen zusätzlichen Wertminderungsbedarf des Buchwertes der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Segments Automotive OEM in Höhe von 201 Mio. EUR zur Folge gehabt.

Aus einer erneuten Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte des Segments Automotive OEM zum 30. Juni 2020 ergab sich kein weiterer Wertminderungsbedarf. Zur Ermittlung der Cash Flows im Rahmen der Ableitung des Nutzungswertes für das Segment Automotive OEM wurden für den Zeitraum bis 2024 Überlegungen zu negativen Folgewirkungen der Coronavirus-Pandemie zugrunde gelegt. Für über das Jahr 2024 hinausgehende Cash Flows wurde eine jährliche nachhaltige Wachstumsrate in Höhe von 0,5 % (31. Dezember 2019: 1,0 %) zugrunde gelegt. Bei der Ableitung der Cash Flows im Zeithorizont bis 2024, der nachhaltigen Wachstumsrate sowie des Diskontierungszinssatzes wurden vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie u. a. Äquivalenzüberlegungen des Cash Flows sowie des Zinssatzes zu Risiken im Marktumfeld, Laufzeit, Kaufkraft und Währung berücksichtigt. Als gewichteter durchschnittlicher Diskontierungszinssatz wurde, in Abhängigkeit vom zugrunde liegenden Geschäft und dem Land, in dem das Geschäft betrieben wird, ein Vorsteuerzinssatz von 11,3 % (31. Dezember 2019: 11,8 %) angenommen. Dies entsprach einem Nachsteuerzinssatz von 8,7 % (31. Dezember 2019: 8,7 %).

Auf Basis der getroffenen Annahmen überstieg der ermittelte erzielbare Betrag des Segments Automotive OEM in Höhe von 4.972 Mio. EUR zum 30. Juni 2020 den Buchwert um 289 Mio. EUR. Bei einer Erhöhung des Diskontierungszinssatzes auf 11,9 % würde der erzielbare Betrag dem Buchwert der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Segments Automotive OEM entsprechen. Bei einer Reduzierung der nachhaltigen Wachstumsrate um 0,5 % auf 0,0 % ergäbe sich kein Wertminderungsbedarf des Buchwertes der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Segments Automotive OEM. Des Weiteren würde bei einer Reduzierung der in die Berechnung einfließenden nachhaltigen EBIT-Größe um 6,2 % der erzielbare Betrag dem Buchwert der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Segments Automotive OEM entsprechen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zum 30. Juni 2020 waren ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert in Höhe von 159 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 178 Mio. EUR) nach Abzug der zurückbehaltenen Ausfallrisiken im Rahmen des ABCP-Programms (Asset Backed Commercial Paper-Programms) verkauft.

Das Finanzierungsvolumen des ABCP-Programms zum revolving Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde zum 12. Juni 2020 auf 150 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 200 Mio. EUR) reduziert. Hieraus resultierte im Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 50 Mio. EUR (Vj.: 0 Mio. EUR).

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden standen im Zusammenhang mit der beabsichtigten Veräußerung eines Tochterunternehmens sowie einer Immobilie. Hierbei wurde in der Berichtsperiode ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 4 Mio. EUR erfasst.

Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen sind gegenüber dem 31. Dezember 2019 um 143 Mio. EUR auf 319 Mio. EUR gesunken (31. Dezember 2019: 462 Mio. EUR). Der Rückgang war im Wesentlichen auf die Inanspruchnahme der Rückstellung für das Freiwilligenprogramm in Deutschland zurückzuführen. Gegenläufig wirkte

eine Zuführung zu dieser Rückstellung für die Ausweitung des Freiwilligenprogramms in Höhe von 55 Mio. EUR im ersten Quartal 2020. Davon wurden 25 Mio. EUR zum 30. Juni 2020 wieder aufgelöst. Das Freiwilligenprogramm wird im Rahmen der Effizienzprogramme „RACE“ in der Sparte Automotive OEM, „GRIP“ in der Sparte Automotive Aftermarket und „FIT“ in der Sparte Industrie durchgeführt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Das Zinsniveau ist zum 30. Juni 2020 gegenüber dem 31. Dezember 2019 gesunken. Auf dieser Basis wurde der Rechnungszinssatz für die Bewertung wesentlicher Pensionspläne der Schaeffler Gruppe zum Berichtszeitpunkt angepasst. Der durchschnittliche Rechnungszinssatz der Schaeffler Gruppe betrug zum 30. Juni 2020 0,9 % (31. Dezember 2019: 1,3 %). Aus der Neubewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen ergaben sich zum Berichtszeitpunkt versicherungsmathematische Verluste in Höhe von 312 Mio. EUR sowie Gewinne aus Planvermögen in Höhe von 16 Mio. EUR, die in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und unter Berücksichtigung latenter Steuern im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen wurden.

Kurz- und langfristige Finanzschulden

Die Erhöhung der Finanzschulden gegenüber dem 31. Dezember 2019 war im Wesentlichen auf die Platzierung von Schuldscheindarlehen im zweiten Quartal mit einem Nominalvolumen in Höhe von 507 Mio. EUR mit Fälligkeiten in den Jahren 2023, 2025 und 2028, der Begebung von weiteren Commercial Paper in Höhe von 182 Mio. EUR sowie einer weiteren Inanspruchnahme der Revolving Credit Facility in Höhe von 47 Mio. EUR zurückzuführen.

Finanzschulden (kurz-/langfristig)

in Mio. EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	30.06.2020		31.12.2019	
			Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Anleihen	0	2.783	2.783	0	2.781	2.781
Schuldscheindarlehen	0	505	505	0	0	0
Revolving Credit Facility	100	-4	96	53	-5	48
Investitionsdarlehen	0	237	237	0	249	249
Commercial Paper	297	0	297	115	0	115
Sonstige Finanzschulden	4	0	4	1	0	1
Summe	400	3.521	3.921	168	3.026	3.194

Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle enthält die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente, aufgliedert nach Klassen der Konzern-Bilanz und je Kategorie gemäß IFRS 7.8.

Finanzinstrumente nach Klassen und je Kategorie gemäß IFRS 7.8

in Mio. EUR	Kategorie gemäß IFRS 7.8	Level gemäß IFRS 13	30.06.2020		31.12.2019		30.06.2019	
			Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte, nach Klassen								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Amortized cost		1.634	1.634	2.098	2.098	2.099	2.099
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – ABCP-Programm	FVTPL	2	33	33	32	32	123	123
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – zum Verkauf stehende Kunden- und Wechselforderungen	FVOCI	2	46	46	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte								
• Sonstige Finanzanlagen	FVOCI	2	37	37	37	37	36	36
• Handelbare Wertpapiere	FVTPL	1	25	25	23	23	21	21
• Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	n.a.	2	15	15	11	11	13	13
• Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate	FVTPL	2,3 ¹⁾	53	53	49	49	38	38
• Übrige finanzielle Vermögenswerte	Amortized cost, FVTPL	3 ²⁾	112	112	125	125	91	91
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Amortized cost		919	919	668	668	559	559
Finanzielle Verbindlichkeiten, nach Klassen								
Finanzschulden	FLAC	1,2 ³⁾	3.921	3.888	3.194	3.357	3.725	3.897
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC		1.358	1.358	1.732	1.732	1.825	1.825
Rückerstattungsverbindlichkeiten	n.a.		161	161	232	232	187	187
Leasingverbindlichkeiten ⁴⁾	FLAC		197	0	194	0	187	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten								
• Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	n.a.	2	15	15	28	28	33	33
• Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate	FVTPL	2,3 ⁵⁾	31	31	27	27	34	34
• Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC		493	493	527	527	447	447
Zusammenfassung pro Kategorie								
Finanzielle Vermögenswerte, die zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Amortized cost)			2.665	2.665	2.891	2.891	2.749	2.749
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVTPL)			111	111	104	104	182	182
Finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente), die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVOCI)			83	83	37	37	36	36
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FLAC)			5.969	5.739	5.647	5.616	6.184	6.169
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVTPL)			31	31	27	27	34	34

¹⁾ Level 2: 53 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 48 Mio. EUR; 30. Juni 2019: 37 Mio. EUR).

Level 3: 0 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 1 Mio. EUR; 30. Juni 2019: 0 Mio. EUR).

²⁾ Level 3: 3 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 10 Mio. EUR; 30. Juni 2019: 0 Mio. EUR).

³⁾ Level 1: 2.744 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 2.938 Mio. EUR; 30. Juni 2019: 2.931 Mio. EUR).

Level 2: 1.144 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 419 Mio. EUR; 30. Juni 2019: 966 Mio. EUR).

⁴⁾ Gemäß IFRS 7.29 (d) erfolgt keine Angabe des beizulegenden Zeitwerts.

⁵⁾ Level 2: 31 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 26 Mio. EUR; 30. Juni 2019: 34 Mio. EUR).

Level 3: 0 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 1 Mio. EUR; 30. Juni 2019: 0 Mio. EUR).

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, inklusive der Forderungen, die im Rahmen des ABCP-Programms (Asset Backed Commercial Paper-Programms) zum Verkauf stehen, sowie weiteren zum Verkauf stehenden Kunden- und Wechselorderungen, den übrigen finanziellen Vermögenswerten, den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den Rückerstattungsverbindlichkeiten sowie den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten wird aufgrund der kurzfristigen Laufzeit angenommen, dass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Die sonstigen Finanzanlagen beinhalten nicht konsolidierte Beteiligungen (Anteile an Kapitalgesellschaften sowie Genossenschaftsanteile von weniger als 20 %), für die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes ein EBIT-Multiple-Verfahren angewendet wurde. Eine Veräußerung ist derzeit nicht geplant. Die handelbaren Wertpapiere beinhalten fast ausschließlich Finanzinstrumente in Form von Anteilen an Geldmarktfonds ohne fixe Laufzeit. Diese werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Zum 30. Juni 2020 erfolgte eine Reklassifizierung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 46 Mio. EUR aus der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (Amortized cost)“ in die Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)“. Die Reklassifizierung wurde aufgrund der geänderten Beurteilung des Geschäftsmodells für bestimmte Kunden- und Wechselorderungen vorgenommen. Für diese Forderungen sollen entweder die vertraglichen Cashflows vereinnahmt werden oder eine Veräußerung vorgenommen werden.

Für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die entweder zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden oder

für die eine Angabe des beizulegenden Zeitwertes im Konzernanhang erfolgt, wurden folgende Bewertungsverfahren und Inputfaktoren zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes verwendet:

- Level 1: Für handelbare Wertpapiere sowie die in den Finanzschulden enthaltenen Anleihen wird der Börsenkurs zum Stichtag herangezogen.
- Level 2: Die Bewertung der Zinswährungsswaps und Devisentermingeschäfte erfolgt auf Basis von Discounted Cash Flow-Bewertungsmodellen und der am Stichtag gültigen Wechselkurse sowie risiko- und laufzeitadäquater Zinssätze. Hierbei wird das Kreditrisiko der Vertragspartner durch die Ermittlung von Credit Value Adjustments berücksichtigt. Bei den in Anleiheverträge eingebetteten Derivaten erfolgt die Bewertung anhand eines Hull-White-Modells. Wesentliche Inputfaktoren sind hierbei Zinssätze, Volatilitäten sowie Credit Default Swap-Sätze. Der beizulegende Zeitwert der Finanzschulden (außer den börsennotierten Anleihen) ergibt sich als Barwert der erwarteten Zahlungsmittelzu- bzw. -abflüsse. Die Abzinsung erfolgt dabei unter Verwendung von zum Stichtag gültigen risiko- und laufzeitadäquaten Zinssätzen.
- Level 3: Die Bewertung der in ein Wandeldarlehen eingebetteten Derivate und des ausgegebenen Darlehens mit Wandlungsrecht erfolgt auf Basis von Optionspreismodellen. Inputfaktoren sind die Plandaten des Unternehmens, Marktinformationen und Erwartungen des Managements.

Jeweils zum Ende einer Berichtsperiode wird überprüft, ob Umgruppierungen zwischen Bewertungshierarchien vorzunehmen sind. In der Berichtsperiode wurden keine Transfers zwischen den verschiedenen Leveln vorgenommen.

Entwicklung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Bilanzposten in Level 3

in Mio. EUR	2020		
	Finanzielle Vermögenswerte – nicht als Sicherungsinstrumente designierte Derivate	Übrige finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten – nicht als Sicherungsinstrumente designierte Derivate
Stand zum 01. Januar	1	10	1
Zugänge	0	13	0
• Finanzerträge	0	0	-1
• Finanzaufwendungen	1	21	0
Stand zum 30. Juni	0	3	0

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren beizulegender Zeitwert anhand nicht auf dem Markt beobachtbarer Inputfaktoren ermittelt wird (Level 3), werden kontinuierlich überwacht und auf Wertveränderungen überprüft. Wesentlicher Faktor, von dem die Veränderung der beizulegenden Zeitwerte abhängig ist, ist der Unternehmenswert des Darlehensnehmers. Zur Ermittlung dieses Unternehmenswertes werden Plandaten des Unternehmens, die Erwartungen des Managements sowie Marktinformationen herangezogen.

Eventualschulden und sonstige Verpflichtungen

Die Aussagen zu den im Geschäftsbericht 2019 beschriebenen Eventualschulden blieben im Wesentlichen unverändert.

Die offenen Verpflichtungen aus abgeschlossenen Verträgen für den Kauf von Sachanlagen betragen zum 30. Juni 2020 insgesamt 264 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 288 Mio. EUR).

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt im Einklang mit IFRS 8 nach dem „Management Approach“ und orientiert sich an der internen Organisations- und Managementstruktur einschließlich des internen Berichtswesens an den Vorstand der Schaeffler AG. Die Schaeffler Gruppe betreibt Geschäftstätigkeiten, (1) mit denen Erträge erwirtschaftet werden und bei denen Aufwendungen anfallen können, (2) deren EBIT regelmäßig vom Vorstand der Schaeffler Gruppe im Hinblick auf Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft überprüft wird und (3) für die einschlägige Finanzinformationen vorliegen.

Das Geschäft der Schaeffler Gruppe wird nach den drei Sparten **Automotive OEM, Automotive Aftermarket** und **Industrie** gesteuert, die zugleich die berichtspflichtigen Segmente darstellen. Die Sparte Automotive OEM organisiert ihr Geschäft nach den vier **Unternehmensbereichen E-Mobilität, Motorsysteme, Getriebesysteme** und **Fahrwerkssysteme**. Die Steuerung der Sparten Automotive Aftermarket und Industrie erfolgt regional nach den **Regionen Europa, Americas, Greater China** und **Asien/Pazifik**.

Die einzelnen Segmente bieten unterschiedliche Produkte und Dienstleistungen an und werden getrennt voneinander gesteuert, da sie unterschiedlicher Technologie- und Marketingstrategien bedürfen. Jedes dieser Segmente ist weltweit auf eine spezifische Kundengruppe ausgerichtet. Infolgedessen erfolgt auch der Ausweis der Größen Umsatzerlöse, EBIT, Vermögenswerte, Investitionen und Abschreibungen auf einer aktuellen Verteilung gemäß Kunden. Die Zuordnung von Kunden zu den Segmenten sowie die Zuordnung von indirekten Kosten wurde im Berichtsjahr überprüft und angepasst. Um die Segmente Sparte Automotive OEM, Sparte Automotive Aftermarket und Sparte Industrie in vergleichbarer Form darzustellen, wurde das Vorjahr gemäß der aktuellen Kundenstruktur ausgewiesen. Umsatzerlöse aufgrund von Transaktionen mit anderen Geschäftssegmenten sind nicht enthalten.

Überleitung auf das Ergebnis vor Ertragsteuern

in Mio. EUR	01.01.-30.06.	
	2020	2019 ¹⁾
EBIT Automotive OEM	-445	149
EBIT Automotive Aftermarket	103	141
EBIT Industrie	119	194
EBIT	-223	483
Finanzergebnis	-90	-81
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Beteiligungen	-14	-7
Ergebnis vor Ertragsteuern	-327	395

¹⁾ Vorjahreswerte gemäß der 2020 ausgewiesenen Segmentstruktur.

Überleitung EBIT zu EBIT vor Sondereffekten

in Mio. EUR	01.01.-30.06.		01.01.-30.06.		01.01.-30.06.		01.01.-30.06.	
	2020	2019 ¹⁾	2020	2019 ¹⁾	2020	2019 ¹⁾	2020	2019
	Automotive OEM		Automotive Aftermarket		Industrie		Gesamt	
EBIT	-445	149	103	141	119	194	-223	483
• in % vom Umsatz	-13,6	3,3	13,8	15,6	7,6	10,7	-4,0	6,7
Sondereffekte	265	73	0	0	22	0	288	73
• Rechtsfälle	0	0	0	0	0	-13	0	-13
• Restrukturierungen	16	73	0	0	22	13	39	86
• Sonstige	249	0	0	0	0	0	249	0
EBIT vor Sondereffekten	-179	221	103	141	141	194	65	556
• in % vom Umsatz	-5,5	4,9	13,8	15,6	9,0	10,8	1,2	7,7

¹⁾ Die Vorjahreswerte beruhen auf einer retrospektiven Änderung der Segmentstruktur.

Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Der Umfang der Beziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen hat sich im Vergleich zum Konzernabschluss 2019 nicht wesentlich verändert.

Am 8. Mai 2020 wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung der Schaeffler AG für das Geschäftsjahr 2019 eine Ausschüttung von insgesamt 295 Mio. EUR (Vj.: 361 Mio. EUR) beschlossen. Davon entfielen 220 Mio. EUR (Vj.: 270 Mio. EUR) auf die Stammaktien der IHO Verwaltungs GmbH und 75 Mio. EUR (Vj.: 91 Mio. EUR) auf die Vorzugsaktien.

In den ersten sechs Monaten wurden weitere Darlehen an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 26 Mio. EUR ausgereicht. Zum 30. Juni 2020 betrug der Buchwert der Darlehensforderungen insgesamt 31 Mio. EUR. Für die bestehende Darlehensforderung gegenüber einem Gemeinschaftsunternehmen aus einem Wandeldarlehen wurde im Berichtszeitraum eine Wertminderung in Höhe von 21 Mio. EUR erfasst.

Weitere Geschäftsvorfälle mit assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen waren in diesem Zeitraum unwesentlich.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 20. Juli 2020 hat die Ratingagentur Standard & Poor's die Ratings der Schaeffler Gruppe von zuvor BBB- auf BB+ herabgestuft. Den Ausblick des Ratings stuft Standard & Poor's mit „stabil“ ein.

Am 20. Juli 2020 hat der Aufsichtsrat der Schaeffler AG Dr. Klaus Patzak mit Wirkung zum 1. August 2020 für eine Amtszeit von drei Jahren zum Mitglied des Vorstands der Schaeffler AG bestellt. Dr. Patzak übernimmt die Funktion des Finanzvorstands (CFO) mit Zuständigkeit für Finanzen und IT und löst damit Dietmar Heinrich ab, der die Schaeffler AG vereinbarungsgemäß zum 31. Juli 2020 verlässt, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu widmen.

Darüber hinaus sind nach dem 30. Juni 2020 keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaeffler Gruppe erwartet werden.

Herzogenaurach, 27. Juli 2020

Der Vorstand

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Schaeffler AG, Herzogenaurach

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie verkürztem Konzernanhang – und den Konzernzwischenlagebericht der Schaeffler AG, Herzogenaurach, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2020, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach dem International Accounting Standard IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in

Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Nürnberg, den 28. Juli 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alt-Scherer
Wirtschaftsprüferin

Koeplin
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf

einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Herzogenaurach, 27. Juli 2020

Schaeffler Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Klaus Rosenfeld
Vorsitzender

Dietmar Heinrich

Andreas Schick

Corinna Schittenhelm

Michael Söding

Dr. Stefan Spindler

Uwe Wagner

Matthias Zink

Quartalsübersicht

Schaeffler Gruppe

in Mio. EUR	2019				2020	
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	3.622	3.604	3.613	3.588	3.282	2.292
• Europa	1.715	1.664	1.590	1.538	1.536	886
• Americas	817	777	798	763	771	366
• Greater China	586	645	728	804	520	737
• Asien/Pazifik	504	518	498	483	455	303
Umsatzkosten	-2.708	-2.705	-2.697	-2.743	-2.484	-1.953
Bruttoergebnis vom Umsatz	913	899	917	844	799	339
• in % vom Umsatz	25,2	25,0	25,4	23,5	24,3	14,8
Kosten der Forschung und Entwicklung	-229	-215	-202	-204	-208	-179
Kosten des Vertriebs und der allgemeinen Verwaltung	-392	-383	-381	-377	-369	-294
EBIT	230	253	312	-5	-88	-135
• in % vom Umsatz	6,3	7,0	8,6	-0,2	-2,7	-5,9
Sondereffekte	42	31	15	284	302	-15
EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	272	284	327	279	215	-150
• in % vom Umsatz	7,5	7,9	9,1	7,8	6,5	-6,5
Konzernergebnis ²⁾	137	136	212	-56	-184	-168
Ergebnis je Vorzugsaktie (unverwässert/verwässert, in EUR)	0,21	0,21	0,31	-0,08	-0,27	-0,25
Bilanz (in Mio. EUR)						
Bilanzsumme	14.561	12.993	13.127	12.870	12.395	12.301
Eigenkapital ³⁾	3.169	2.736	2.757	2.917	2.573	1.883
• in % der Bilanzsumme	21,8	21,1	21,0	22,7	20,8	15,3
Netto-Finanzschulden	2.805	3.167	2.842	2.526	2.414	3.002
• Verschuldungsgrad vor Sondereffekten (Verhältnis Netto-Finanzschulden zu EBITDA vor Sondereffekten) ^{1) 4)}	1,3	1,6	1,4	1,2	1,2	1,8
• Gearing Ratio (Verhältnis Netto-Finanzschulden zu Eigenkapital ³⁾ , in %)	88,5	115,8	103,1	86,6	93,8	159,5
Kapitalflussrechnung (in Mio. EUR)						
EBITDA	472	490	558	249	405	107
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	154	229	610	585	327	-130
Investitionsauszahlungen (Capex) ⁵⁾	373	221	229	222	164	136
• in % vom Umsatz (Capex-Quote)	10,3	6,1	6,3	6,2	5,0	5,9
Free Cash Flow (FCF) vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten	-235	6	362	340	137	-285
• FCF Conversion Ratio (Verhältnis von FCF vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten zu EBITDA vor Sondereffekten, in %) ^{1) 4)}	10,3	11,3	19,1	22,4	40,9	33,7
Wertorientierte Steuerung						
Schaeffler Value Added vor Sondereffekten (in Mio. EUR) ^{1) 4)}	422	289	247	284	328	-89
ROCE vor Sondereffekten (in %) ^{1) 4)}	15	13,4	12,9	13,2	12,8	7,9
Mitarbeiter						
Anzahl der Mitarbeiter (zum Stichtag)	91.837	90.492	89.036	87.748	86.548	84.223

¹⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 14f.

²⁾ Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

³⁾ Inkl. nicht beherrschender Anteile.

⁴⁾ EBIT/EBITDA auf Basis der letzten zwölf Monate.

⁵⁾ Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Sparte Automotive OEM ¹⁾

in Mio. EUR	2019				2020	
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	2.285	2.232	2.254	2.272	2.008	1.256
• UB E-Mobilität	147	159	190	186	144	128
• Motorsysteme	699	689	700	705	604	384
• UB Getriebesysteme	1.038	987	995	1.002	902	548
• UB Fahrwerksysteme	401	397	369	380	359	196
• Europa	965	922	851	833	835	367
• Americas	566	523	553	513	541	190
• Greater China	412	432	513	602	316	499
• Asien/Pazifik	343	355	338	324	316	200
Umsatzkosten	-1.801	-1.771	-1.772	-1.818	-1.625	-1.208
Bruttoergebnis vom Umsatz	484	461	482	454	383	48
• in % vom Umsatz	21,2	20,6	21,4	20,0	19,1	3,8
Kosten der Forschung und Entwicklung	-183	-170	-157	-163	-164	-141
Kosten des Vertriebs und der allgemeinen Verwaltung	-179	-175	-172	-169	-169	-131
EBIT	58	90	143	-5	-220	-225
• in % vom Umsatz	2,5	4,1	6,3	-0,2	-11,0	-17,9
Sondereffekte	55	18	15	122	270	-5
EBIT vor Sondereffekten ²⁾	113	108	158	117	50	-229
• in % vom Umsatz	4,9	4,9	7,0	5,1	2,5	-18,2

Sparte Automotive Aftermarket ¹⁾

Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	443	461	482	462	446	301
• Europa	312	320	351	326	329	212
• Americas	88	95	86	93	81	56
• Greater China	20	22	22	18	15	21
• Asien/Pazifik	23	25	23	26	21	13
Umsatzkosten	-291	-306	-312	-305	-288	-210
Bruttoergebnis vom Umsatz	152	155	170	157	158	91
• in % vom Umsatz	34,3	33,6	35,2	33,9	35,4	30,3
Kosten der Forschung und Entwicklung	-7	-7	-6	-7	-6	-5
Kosten des Vertriebs und der allgemeinen Verwaltung	-76	-75	-75	-78	-72	-57
EBIT	69	72	87	62	76	27
• in % vom Umsatz	15,5	15,6	18,1	13,4	17,1	9,0
Sondereffekte	0	0	0	15	0	0
EBIT vor Sondereffekten ²⁾	69	72	87	77	76	27
• in % vom Umsatz	15,5	15,6	18,1	16,7	17,1	9,0

Sparte Industrie ¹⁾

Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	893	911	877	853	828	734
• Europa	438	422	388	379	372	308
• Americas	162	160	159	157	149	120
• Greater China	155	191	193	184	189	218
• Asien/Pazifik	138	138	138	134	118	89
Umsatzkosten	-616	-627	-613	-620	-571	-535
Bruttoergebnis vom Umsatz	277	284	265	234	257	199
• in % vom Umsatz	31,0	31,1	30,2	27,4	31,1	27,2
Kosten der Forschung und Entwicklung	-40	-38	-39	-34	-38	-33
Kosten des Vertriebs und der allgemeinen Verwaltung	-137	-132	-134	-130	-129	-107
EBIT	103	91	83	-63	56	63
• in % vom Umsatz	11,5	10,0	9,4	-7,3	6,8	8,5
Sondereffekte	-13	13	0	147	32	-10
EBIT vor Sondereffekten ²⁾	90	104	83	84	88	52
• in % vom Umsatz	10,1	11,4	9,4	9,9	10,7	7,1

¹⁾ Vorjahreswerte gemäß der 2020 ausgewiesenen Segmentstruktur.²⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 14f.

Finanzkalender

4. August 2020

Veröffentlichung Zwischenbericht zum 30. Juni 2020

10. November 2020

Veröffentlichung Zwischenbericht zum 30. September 2020

4. März 2021

Veröffentlichung Jahresergebnisse 2020

Alle Informationen vorbehaltlich Korrekturen und kurzfristiger Änderungen.

Impressum

Herausgeber
Schaeffler AG, Industriestr. 1-3,
91074 Herzogenaurach, Deutschland

Verantwortlich
Corporate Accounting, Schaeffler AG

Veröffentlichungstag
Dienstag, 4. August 2020

Investor Relations
Tel.: +49 (0)9132 82-4440
Fax: +49 (0)9132 82-4444
E-Mail: ir@schaeffler.com

Auf unserer Website www.schaeffler.com/ir informieren wir Sie aktuell über wichtige Nachrichten der Schaeffler Gruppe. Darüber hinaus stehen Ihnen dort alle Dokumente zum Download zur Verfügung.

Schaeffler AG

Industriestr. 1-3
91074 Herzogenaurach
Deutschland

www.schaeffler.com

SCHAEFFLER